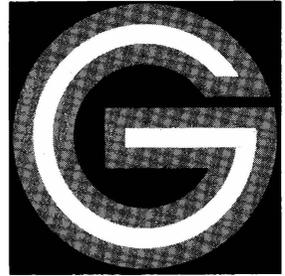


GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
FACHABTEILUNG GEODATENZENTRALE



GEOKART

BENÜTZER-HANDBUCH

VON WOLFGANG SCHNABEL

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG
ORGANISATORISCHER RAHMEN
DATEIBESCHREIBUNG

WIEN 1984

Alle Rechte für In- und Ausland vorbehalten.
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt; für die Redaktion verantwortlich: Dr. Albert Daurer; alle 1031-Wien, Rasumofskygasse 23.
Verlagsort: Wien; Herstellungsort: Horn, N.Ö.
Satz: Geologische Bundesanstalt.
Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges. m. b. H., 3580 Horn.

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassungen	5
1.1. Zusammenfassung	5
1.2. Summary	5
1.3. Resumé	5
2. Einleitung	6
3. Anwendungsbereich	7
4. Der organisatorische Rahmen ("Orgware")	8
5. Einige Prinzipien der Datenerhebung	11
5.1. Bibliographische Regeln	11
5.2. Eigenständigkeit jeder Karte	12
5.3. Vollständigkeit von Datei und Bericht	12
5.4. Kartengruppierung nach Maßstab	12
5.5. Erfassen von Sekundärliteratur	13
5.6. Kennzeichnung bestimmter Gruppen von Karten	13
6. Dateibeschreibung	14
6.1. Struktur der GEOKART-Datei	14
6.2. Zulässige Zeichen	16
6.3. Der detaillierte Inhalt des GEOKART-Berichtes – die Felder des GEOKART-Erfassungsbogens	16
Feld <1>: (Geographisches) Ordnungsschlagwort	16
Feld <2>: Kartenthema	18
Feld <3>: Darstellungsart	19
Feld <4>: Maßstab	21
Feld <5>: Erscheinungsjahr	21
Feld <6>: Vertraulichkeit	21
Feld <7>: Titel der Karte	22
Feld <8>: Übergeordneter Titel	22
Feld <9>: Autor(en) (Zeichner) der Karte	23
Feld <10>: Nebendarstellungen auf der Karte	24
Feld <11>: Autor(en) der Arbeit	24
Feld <12>: Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit	24
Feld <13>: Zusätzliche bibliographische Angaben	24
Feld <14>: Beilagenhinweis der Karte	28
Feld <15>: Erscheinungsort	29
Feld <16>: Verlag (Herausgeber)	29
Feld <17>: Ausgabenvermerk	29
Feld <18>: Format	29
Feld <19>: Blattzahl	29
Feld <20>: Topographie	29
Feld <21>: Technik	30
Feld <22>: Blattnummer(n) der ÖK 50	30
Feld <23>: (Bundes)länder	31
Feld <24>: Geographische Einheiten	31
Feld <25>: System	31
Feld <26>: Koordinatenangaben	32
Feld <27>: Umriß	32
Feld <28>: Zusätzliche Deskriptoren	32
Feld <29>: Standort: Archiv-(Bibliotheks-)Signatur	33
Feld <30>: Dia-Nr.	33
Weitere, nicht numerierte Felder des GEOKART-Erfassungsbogens	33

7. Beispiele der Datenerhebung	35
8. Die Wiedergewinnung von Daten	56
8.1. Allgemeines	56
8.2. Die Abfrage ("retrieval")	56
8.3. Das Aufzeigen der ausgewählten Daten ("display")	60
9. Schlagwortverzeichnisse, Abkürzungen und Codes	60
Liste A: Kartenthemen	60
Liste B: Darstellungsarten	61
Liste C: Abkürzungen für Illustrationen und Begleitmaterialien	62
Liste D: Codes für Zeitschriften	62
Liste E: Codes für Unterlagenarten	70
Liste F: Codes für Institutionen	70
Liste G: Codes für (Bundes)länder	78
Liste H: Geographische Einheiten	79
Liste I: Codes für Koordinatensysteme	82
10. Dank	82

1. Zusammenfassungen

1.1. Zusammenfassung

GEOKART (Dokumentationssystem **Geologischer Karten**) ist ein automationsunterstütztes Informationssystem über thematische Karten aus dem geowissenschaftlich-geotechnischen Fachbereich, in dem derzeit geologisch relevante Karten gespeichert werden, soweit diese das österreichische Bundesgebiet ganz oder teilweise bedecken. Es werden Daten entsprechender Karten sowohl aus der publizierten Literatur als auch aus unveröffentlichten Berichten, Gutachten, Dissertationen u. Ä. („graue Literatur“) gesammelt und vorzugsweise nach bibliographischen Gesichtspunkten, Themen, geographischer Lage und Inhalt zugänglich gemacht. GEOKART ist an der Fachabteilung Geodatenzentrale der Geologischen Bundesanstalt in Wien entwickelt und aufgebaut worden und wird dort auch ergänzt und verwaltet.

Im System befinden sich derzeit Daten von rund 8.000 Karten (Stand März 1984).

Die Datenstruktur ist nicht nur auf geowissenschaftlich-geotechnische Karten, sondern auch auf thematische Karten anderer Fachbereiche und anderer Regionen anwendbar.

Selbstentwickelte GEOKART-Software erlaubt eine Ergänzung, Speicherung und Verarbeitung der GEOKART-Datei für Informationszwecke.

1.2. Summary

GEOKART (documentary system of geological maps) is a computer-aided information system on thematic maps from the field of geotechnology and earth sciences, in which currently relevant geological maps are stored as far as these cover, either wholly or partly, the area of Austria. Data of the respective maps are collected from both published and unpublished reports, expertises, dissertations, mimeographed papers, etc. These are made accessible according to bibliographical criteria, topics, geographical location and content. GEOKART has been created and developed at the department "Geodatenzentrale" of the "Geologische Bundesanstalt" (Geological Survey) in Vienna/Austria where it is also supplemented and administered.

At present (March 1984) the system contains data of approximately 8.000 maps.

The structuring of the data is applicable not only to maps from the field of geotechnology and earth sciences, but also to thematic maps from other specialized fields and other regions.

GEOKART-software developed on these principles allows for supplementation, storage and processing of the GEOKART-database for information purposes.

1.3. Résumé

GEOKART (système documentaire de cartes géologiques) est un système informatique de cartes thématiques concernant le domaine des sciences et techniques géologiques. Actuellement y sont stockées des cartes géologiques qui couvrent partiellement ou en totalité le territoire de l'Autriche. Les données rassemblées proviennent non seulement d'articles publiés mais aussi de rapports, expertises, thèses et autres sources non publiées ("littérature grise"). Elles sont organisées selon des critères bibliographiques, thématiques, géographiques ainsi que d'après leur contenu.

GEOKART a été étudié et développé au centre des données géologiques de l'Institut fédéral géologique (Geologische Bundesanstalt) à Vienne/Autriche qui continue à le gérer et compléter.

Le système contient actuellement (mars 1984) les données d'environ 8000 cartes.

La structure des données n'est pas exclusivement orienté vers les cartes des sciences et techniques géologiques mais peut être appliqué à des cartes de domaines différents concernant d'autres régions.

Le développement d'un logiciel spécifique GEOKART permet de compléter, stocker et traiter les fichiers GEOKART à des fins informatiques.

2. Einleitung

Die wohl am häufigsten an die Geologische Bundesanstalt (GBA) gestellte Frage ist die nach dem Vorhandensein geologischer Karten in einem bestimmten Gebiet. In der Regel mußte bisher der Fragesteller an einen mit der betreffenden Region vertrauten Geologen verwiesen werden, der aus seinem regionalen Wissen die Frage beantwortet hat. Ein zeitlich sehr aufwendiger Prozeß, der auf Grund der Lückenhaftigkeit und Uneinheitlichkeit der vorhandenen Karten meist unbefriedigend ausfallen mußte, nicht zuletzt auch deshalb, weil nicht für jedes Gebiet ein Spezialbearbeiter zur Verfügung steht.

Diese Lückenhaftigkeit und Uneinheitlichkeit des gegenwärtigen Standes der geologischen Landesaufnahme hat abgesehen von den materiellen Voraussetzungen mehrere Gründe, die oft in gegenseitiger Abhängigkeit stehen:

- 1.) Die vielen wissenschaftlichen und angewandten Richtungen des geologischen Fachbereiches, die verschiedenen Karteninhalt, Maßstab und Ausführungsart bedingen.
- 2.) Die vielen projektbezogenen Aufnahmen, die auf Einzelgebiete konzentriert sind.
- 3.) Die Verschiedenheit der Landschaft und der geologischen Beschaffenheit, die die Darstellung in unterschiedlichen Maßstäben fördert.
- 4.) Das jahrzehntelange Fehlen einer auf die Fertigstellung von Blattschnittskarten ausgerichteten systematischen geologischen Kartierung.

Dazu kommt, daß geowissenschaftliche Themenkartierungen im Allgemeinen nicht in einem einheitlichen Kartenwerk erscheinen, sondern in der gesamten Fachliteratur verstreut sind. In einer Zeit ungeheuren Anschwellens der Literatur teilen die Karten damit deren Schicksal und werden unüberblickbar. Verschärft wird die Situation noch dadurch, daß unpublizierte Karten – meist angewandter Thematik – überhaupt nie die Öffentlichkeit erreichen, sondern in öffentlichen wie privaten Archiven nur einem kleinen Kreis bekannt bleiben – oft mit der ehrlichen Absicht der Verfasser, diese irgendwann einmal zu publizieren.

Für das Gebiet der Republik Österreich kann die Anzahl derzeit vorhandener erfassungswerter geologischer Kartenunterlagen auf 13.000–15.000 geschätzt werden, wovon etwa 3.000–4.000 publiziert sind. Davon wieder sind etwa 300 als geologische Karten aufgelegt, der Rest ist als Beilagen in der Fachliteratur verstreut.

Um diese große Menge überblicken zu können und gezielt zugreifbar zu machen, wurde GEOKART entwickelt.

Abgesehen von der Schaffung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen hierfür sind die wesentlichen Schritte zur Erreichung dieses Zieles:

- 1.) Das Sammeln der bibliographischen Angaben von einschlägigem Kartenmaterial.
- 2.) Das Feststellen der örtlichen Lage dieser Karten sowohl durch regionale Beschlagwortung als auch in digitaler Form.
- 3.) Eine fallweise inhaltliche Beschlagwortung.
- 4.) Die Feststellung des Standortes (Aufbewahrungsortes).

Diese Schritte bedeuten zugleich eine Erfassung und Erschließung wesentlicher Teile der regional bezogenen erdwissenschaftlichen Literatur, doch kann und will dieses Kartendokumentationssystem kein Ersatz für ein notwendiges Literaturdokumentationssystem sein.

Im System befinden sich derzeit etwa 8.000 Karten (Stand März 1984).

GEOKART ist ein Pilotprojekt für automatische Dokumentation für den geowissenschaftlich-geotechnischen Fachbereich in Österreich. Schlagworte, Abkürzungen und Codes sind im Laufe der Zeit allmählich gewachsen, es konnte nur sehr beschränkt auf inländische und internationale Vorarbeit aufgebaut werden. Viele Erfahrungen – insbesondere aber die Schlagwortverzeichnisse und Codes – werden auf weitere zukünftige Systeme anwendbar sein.

Durch diese allmähliche Entwicklung hat es sich ergeben, daß die in früheren Stadien erfaßten Daten nun nicht dem Standard entsprechen, der sich letztlich ergeben hat. Eine gewisse Ungleichheit in der Beschlagwortung ist damit eingetreten. Wenn auch stets getrachtet wird, im Rahmen der Datenpflege nicht normgerechte Angaben zu verbessern, kommen solche noch im File vor. Sie werden laufend dem dieser Beschreibung entsprechenden Stand angepaßt.

3. Anwendungsbereich

Im System GEOKART können Daten über Karten und kartenverwandte Darstellungen (Blockbilder, Ansichten, Panoramen etc.) erfaßt und für Dokumentationszwecke verarbeitet werden. Da als kartenverwandte Darstellungen – besonders im geowissenschaftlichen Bereich – auch die vertikal orientierten Schnitte („Profile“) sowie im weiteren Sinn sogar einzelne punktbezogene Angaben (Säulenprofile) zu gelten haben, gestattet GEOKART auch deren Erfassung. [Allerdings beinhaltet das System derzeit nur Karten. Schnitte und Profile (z. B. Bohrungen) werden nur im Wege über eventuell beigelegte Lagepläne erfaßt]. Die Darstellungen müssen einem vorgegebenen Gebietsrahmen und einem Themenrahmen entsprechen und eine einwandfreie Gebietszuordnung ermöglichen.

Dem primären Zweck dieses Dokumentationssystems folgend, erstreckt sich der Gebietsrahmen auf das Österreichische Bundesgebiet und der Themenrahmen auf den geowissenschaftlich-geotechnischen Fachbereich. Dieser Anwendung entsprechen die bisher zusammengestellten Schlagwortverzeichnisse, Deskriptoren und Schlüssel.

Die Datenstruktur von GEOKART gestattet aber prinzipiell die Erfassung von thematischen Karten jedes beliebigen Gebietes sowie jedes Fachberei-

ches. Voraussetzung dafür ist die Erarbeitung entsprechender Thesauren. Die Arbeiten an einer solchen Ausweitung auf alle den Naturraum Österreichs betreffenden Karten sind an der Geologischen Bundesanstalt im Wege über die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) begonnen worden.

4. Der organisatorische Rahmen ("Orgware")

Geschichtliches:

Die Anfänge von GEOKART reichen bis 1975 zurück, als an der GBA begonnen wurde, gezielt automatische Dokumentation zu betreiben und dementsprechende Absichten schrittweise verwirklicht wurden. Eine begonnene Kartendokumentation der Bibliothek (T. CERNAJSEK) wurde neu strukturiert und durch eine eigene Sachbearbeiterin weitergeführt (E. MARINOV). Dabei stellte sich bald heraus, daß wesentliche Grundlagen erst geschaffen werden mußten. Ein digitales örtliches Bezugssystem, das schon für eine Probenkartei entwickelt war, wurde erweitert und ergänzt, vor der Erhebung der Manuskriptkarten der amtlichen geologischen Landesaufnahme mußte die Inventarisierung neu organisiert werden. Ähnliches galt für Teile des Archives.

Nachdem ab 1977 die kontinuierliche Datenerhebung und Erfassung möglich war, wurde die GEOKART-Datei aufgebaut und mit Hilfe einfacher Programme abgefragt (P. ZWAZL). Hand in Hand damit ging eine Ergänzung und teilweise Vereinfachung mancher Felder.

1979 wurde die GEOKART-Software von Grund auf neu entwickelt, nachdem die Benützung standardisierter Datenbanksysteme auf EDV-Anlagen des Bundes aus administrativen Gründen nicht möglich war (F. GEPPERT). Diese GEOKART-Programme ermöglichen sowohl eine interaktive Suche als auch eine Ausgabe genormter Berichte auf Bildschirm und/oder Drucker (siehe auch Kap. 8.).

Derzeitige Ablauforganisation:

Die **Datenerhebung (Datengewinnung)**: Diese wird in der Regel zentral vorgenommen, indem die Erfassungsbögen (Abb. 1) ausgefüllt und für die Erfassung vorbereitet werden. Der Schwerpunkt liegt jeweils auf einer Zeitschrift oder einem Archiv, dazu werden die neu erscheinenden Arbeiten in schon erfaßten Zeitschriften und Archiven laufend oder periodisch ergänzt, was z. T. Hand in Hand mit der in der Bibliothek der GBA neu eingehenden Literatur erfolgt.

Die Datengewinnung grauer Literatur wird von der Sachbearbeiterin der GBA am jeweiligen Standort vorgenommen, sofern vorangegangene Umfragen dort eine größere Menge von Karten erwarten lassen. Dabei werden auch ausländische Archive besucht (bisher 12 Universitätsinstitute in der Bundesrepublik Deutschland).

Damit wird erstmals ein umfassender Überblick über den Stand der geologischen Kartierung auf österreichischem Staatsgebiet gewonnen.

Für Hinweise auf nicht im System befindliche Kartenangaben ist die GBA/Fachabteilung Geodatenzentrale dankbar und versendet gerne die Erfassungformulare zur Ausfüllung und Rücksendung.



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

_____ / _____

Kontr.

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort		(2) Kartenthema	
(3) Darstellungsart	(4) Maßstab 1: _____	(5) Erscheinungsjahr _____	(6) Vertraulichkeit <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Kartentitel	(7) Titel der Karte _____ _____		
	(8) Übergeordneter Titel _____		
	(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte _____		
(10) Nebendarstellungen auf der Karte _____			
Erläuternder Text	(11) Autor(en) der Arbeit _____		
	(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit _____ _____		
	(13) Zusätzliche bibliographische Angaben		(14) Beilagenhinweis der Karte
	Zeitschriftencode(Quelle)	Band-Nr.	Seitenangabe
	Jahreszahl		
Nähere Angaben zur Karte	(15) Erscheinungsort	(16) Verlag (Herausgeber)	
	(17) Ausgab.-Vermk. _____	(18) Format (in cm) _____ x _____	(19) Blattz. _____
	(20) Topographie <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> + _____		(21) Technik <input type="checkbox"/> F <input type="checkbox"/> 2F <input type="checkbox"/> SW ; <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> M ; _____
	(22) Blattnummern der ÖK 50 _____		(23) (Bundes-)länder _____
Geographischer Lagebezug	(24) Geographische Einheiten _____	(27) Umriß _____	(25) System _____
	(26) Koordinatenangaben		
	Rechtswerte		Hochwerte
	1	_____	_____
	2	_____	_____
	3	_____	_____
4	_____	_____	
5	_____	_____	
6	_____	_____	
(28) Zusätzliche Deskriptoren _____			
(29) Standort: Archiv-(Bibliotheks-) Signatur		(30) Dia-Nr.	Name des Berichterstatters
_____		_____	Jahr
_____		_____	_____

Abb. 1: GEOKART-Erfassungsbogen

Die **Datenerfassung**: Nach fachlicher Prüfung durch einen Geologen werden jeweils etwa 50–100 Berichte periodisch auf elektronische Datenträger gebracht, wobei zugleich eine logische Prüfung auf Formalfehler erfolgt.

Die **Datenpflege**: Fehlerhafte Angaben in der Datei (Rechtschreibfehler, falsche Angaben), die sich bei Abfragen offenbaren, werden laufend verbessert, darüber hinaus wird von Zeit zu Zeit der Datenbestand durch Fragen mit logischen Verknüpfungen gezielt überprüft. Fallweise erfolgen Änderungen einerseits durch Straffung und Vereinheitlichung, andererseits durch Erweiterung von Schlagwortverzeichnissen, Schlüssel und Codes.

Korrekturvorschläge und Fehlermeldungen von Seiten der Benutzer werden dankend entgegengenommen. Solche Hinweise sollten entweder auf deutlich entsprechend den Korrekturvorschriften verbesserten Ausgabelisten (Abb. 4) oder auf den ausgefüllten GEOKART-Korrekturanträgen (Abb. 2) eingereicht werden.

Die **Abfrage**: Anfragen an die GEOKART-Datei sollen schriftlich an die Geodatenzentrale der GBA gerichtet werden, wenn möglich mittels der ausgefüllten GEOKART-Abfragen (Abb. 3).

Es kann eine mündliche Vorinformation über die Menge der zutreffenden Dokumente auf Grund eines interaktiven Dialoges auf dem Bildschirm gegeben werden. Ausdrücke können persönlich abgeholt oder auf dem Postweg zugesendet werden.

In Betriebszeiten (d. s. die Dienstzeiten an der GBA) dauert die Antwortzeit zwischen 5 Minuten und einem Tag (ohne Postweg) und hängt vom Grad der

G **GEOKART KORREKTURANTRAG** Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabteilung Geodatenzentrale

KARTENSATZ-NUMMER: 115 K 1953 2 (13) Zeitschrift: JGBUN 96
 (Quelle)
 (9) AUTOR: Spengler (7) TITEL-Kurzbez.: Lechtaler Alpen
 (örtl. Begriff)

Beantragte Korrekturen:

Feld	fehlerhafte Angabe	Berichtigungen
(7) TITEL: <u>Abwicklun<u>u</u>rsuch</u> <u>Abwicklungs<u>u</u>rsuch</u>
(9) AUTOR:		
(12) ERLÄUTERUNG: (ARBEIT)	... <u>der Decken Noerdlichen Kalkalpen</u> <u>der Decken der Noerdlichen Kalkalpen</u> ...
THEMA	<u>Palogeographie</u>	<u>Paläogeographie</u>
Allgemeine Angaben: <u>ARCHIV-HINWEIS</u> <u>muklar</u> <u>(..... 96) x] ?</u>		

Datum: 17. Mai 1982 Name (Unterschrift): R. Küller

Abb. 2: GEOKART-Korrekturantrag

Verknüpfungen, Menge der angesprochenen Daten und Auslastung der EDV-Geräte ab.

Die Inanspruchnahme des GEOKART-Systems fällt als eine Leistung der GBA in die Bestimmungen der § 18(4) und § 20(1) des Forschungsorganisationsgesetzes (FOG) und ist damit kostenpflichtig nach dem Anstaltstarif.

5. Einige Prinzipien der Datenerhebung

5.1. Bibliographische Regeln

Die im GEOKART-Bericht enthaltenen Angaben entsprechen in den wesentlichen Teilen den internationalen bibliographischen Regeln, wie sie in der folgenden Literatur zusammengefaßt sind (Literaturauszug):

HALLER, Klaus: Titelaufnahme nach RAK: Einführung in die „Regeln für die alphabetische Katalogisierung“ / Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken. In Zusammenarbeit mit Mechthild BONSE. – 1. Aufl. – München: Verlag Dokumentation, 1976.

International Federation of Library Associations and Institutions: ISBD (CM): International Standard Bibliographic Description for Cartographic Materials. – London: IFLA International Office for UBC, 1977.

CERNAJSEK, Tillfried: Kurzregeln für die Bearbeitung von Kartenmaterialien an der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt in Wien. – 1. Fassung. – Wien: Geologische Bundesanstalt, 1980 (unveröffentlicht).



GEOKART ABFRAGE

Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabteilung Geodatenzentrale

Name (Institution): Geologischer Dienst der N.Ö. Landesbaudirektion (Dr. Gottschling)

Anschrift: 1040 Wien, Operngasse 21

Ich bitte um Zusendung von Angaben über Karten aus dem Dokumentationssystem GEOKART nach folgenden Suchbegriffen (Zutreffendes ausfüllen):

(2) Kartenthema: alle (3) Darstellungsart:

(4) Maßstab: von bis 1:100.000 (5) Erscheinungsjahr: von 1900 bis jetzt

(9) Verfasser:

(22) Blattnummer(n) ÖK 50: 104, 105 (23) (Bundes)länder: N

(24) Geograph. Einheiten	(25) System □ □ □ □	(26) Koordinaten	
		Rechtswerte	Hochwerte
	Umriss	1 1006000	5288000
	Hirschwang	2 1022000	5284000
	Schwarzatal	3 1022000	5280000
	Gloggnitz	4 1006000	5280000
	Prein		

Sonstige Angaben: Schwarzatal von Gloggnitz bis Hirschwang u. Prein NÖ. LANDESDIREK. J.A.

Name: Dr. Peter GOTTSCHLING Datum: 7.6.1983 Unterschrift: [Handwritten Signature]

Abb. 3: GEOKART-Abfrage

5.2. Eigenständigkeit jeder Karte

Prinzipiell wird jede Karte mit eigenem Kartentitel in einem eigenen Bericht erfaßt. Darauf wird besonders bei der Erhebung von Kartenwerken geachtet, wo für jede Karte ein eigener Erfassungsbogen angelegt wird und damit jede Karte gesondert verarbeitet und angesprochen wird.

Ausnahme: Ist in einer Arbeit aus Gründen der Übersicht, des großen Gebietsumfanges oder anderer praktischer Gründe ein Thema durch mehrere Karten dargestellt, die sich dann auch im Titel unterscheiden können, werden diese Karten in einem Erfassungsbogen und einem Bericht zusammengefaßt (siehe Kap. 7, Beispiel 9). Es kann sich dabei entweder um angrenzende Karten oder deckende Karten handeln (siehe Kap. 6.3; Feld <19>). »EB 9«

5.3. Vollständigkeit von Datei und Bericht

Es wird jede Karte erhoben, die dem vorgegebenen Gebietsrahmen (derzeit: Republik Österreich) und dem Themenrahmen (derzeit: Geowissenschaften-Geotechnik) entspricht und die die nötigen Gebietszuordnungen enthält. Schnitte („Profile“) und Säulenprofile werden derzeit nur dann erfaßt, wenn Lagepläne beigegeben sind (siehe auch Kap. 3).

Von einer Beurteilung der Karten (etwa: wichtig – unwichtig, veraltet, geschichtlich etc.) wird abgesehen, da dies letztlich eine meist wohl subjektive und einseitige Qualifizierung des Materials bedeuten würde. Aus gewissen Daten (z. B. Erscheinungsjahr, Maßstab, Darstellungsart, Topographie) kann sich der Benutzer wohl besser selbst ein seinen Bedürfnissen angemessenes Bild machen.

Es ist darauf Bedacht genommen, daß der einzelne Bericht vollständig ist, d. h., daß sämtliche Felder die entsprechenden Daten enthalten müssen (Ausnahmen siehe Kap. 6.3.). Es erfolgt keine Einteilung in wichtige und unwichtige Felder, wenn auch natürlich die Angabe eines Kartentitels wichtiger ist als etwa eine Verlagsangabe.

Sind gewisse Daten nicht eruiert, ist eine entsprechende Angabe (z. B. ein Fragezeichen) einem Freilassen des Feldes vorzuziehen bzw. von der Möglichkeit einer Ergänzung der Daten innerhalb von eckigen Klammern ([]) Gebrauch zu machen (siehe Kap. 6.2.).

Ohne Daten verbleibt ein Feld nur dann, wenn keine Angabe zutrifft. Es werden keine Null (0) oder ähnliche Vermerke erfaßt; z. B. bleibt Feld <10> (Nebendarstellungen) frei, wenn auf der Karte keine Nebendarstellungen vorhanden sind.

5.4. Kartengruppierung nach Maßstab

Es erfolgt eine grobe Gruppierung nach dem Maßstab, wobei unterschiedliche örtliche Beschlagwortungskriterien angewendet werden. Ist diese Unterscheidung auch in erster Linie technisch bedingt durch das Unvermögen, Karten mit großem Gebietsumfang nach engen örtlichen Kriterien vollständig beschlagworten zu können, ergibt sich vom Standpunkt der Benutzer der praktische Vorteil, daß bei der Suche nach engeren Gebieten natürlich in erster Linie die entsprechenden Spezialkarten gewünscht werden.

Demgemäß werden in GEOKART die Karten eingeteilt in:

**a) Karten mit Maßstäben bis 1 : 99.999
(Spezialkarten)**

»EB 1,4–7.9–11«

Bei diesen Karten erfolgt eine geographische Beschlagwortung nach allen Möglichkeiten, also

- Blattnummern der ÖK 50 – Feld <22>
- (Bundes)länder – Feld <23>
- Geographische Einheiten – Feld <24>

sowie eine digitale Erfassung der Umgrenzung des dargestellten Bereiches mit Koordinaten gemäß Feld <26> (Koordinatenangaben).

**b) Karten mit Maßstäben von 1 : 100.000 bis 1 : 299.999
(Generalkarten)**

Bei diesen Karten erfolgt eine Beschlagwortung nach (Bundes)ländern – Feld <23> und, wenn möglich, nach Geographischen Einheiten – Feld <24>. Blattnummern – Feld <22> und Koordinaten – Feld <26> werden nur bei kleinen Gebietsdarstellungen angegeben.

**c) Karten mit Maßstäben über 1 : 300.000
(Übersichtskarten)**

»EB 2,3,8«

Bei diesen Karten erfolgt eine Beschlagwortung bindend nur nach (Bundes)ländern – Feld <23>, Geographische Einheiten – Feld <24>, Blattnummern – Feld <25> und Koordinaten – Feld <26> werden nur bei kleinen Gebietsdarstellungen angegeben.

5.5. Erfassen von Sekundärliteratur

Aus Erstarbeiten entnommene und in sekundärer Literatur nochmals abgedruckte Karten werden nur in Ausnahmefällen ein zweites Mal mit der neuen Arbeit als Erläuterungen – Feld <12> – erfaßt. Ein solcher Ausnahmefall kann z. B. zutreffen, wenn die Karte in einem Werk wiederabgedruckt ist, das als Standardwerk bekannter ist als die Originalarbeit oder aber in einem Führer, auf den öfters zugegriffen wird als auf die Erstarbeit.

Zur Vermeidung unnötiger mehrmaliger Erfassung ein und derselben Kartendarstellung ist in solchen Fällen auch vorgesehen, beim Bericht der Originalarbeit im Feld <12> (Titel der Erl./Sachtitel der Arbeit) in eckigen Klammern einen entsprechenden Hinweis zu ergänzen. Beim Zitieren der Sekundärliteratur genügt ein kurzes Schlagwort, ev. Autor und eine bibliographische Charakteristik in Anlehnung an die Regeln für Feld <13> (Zusätzliche bibliographische Angaben),

z. B. *Fazies und Tektonik.....des Obertriasriffes am Gosaukamm. [Auch: Outlines... AGBUN 34, S. 219. 1980].*

5.6. Kennzeichnung bestimmter Gruppen von Karten

Besondere Gruppen von Karten werden durch eine Kennzeichnung in der Berichtsnummer zusammengefaßt. Diese Kennzeichnung ist systemintern und erfolgt, wie die Vergabe der Berichtsnummer, erst bei der Erfassung,

nicht schon bei der Datenerhebung. Sie dient einer Vorsortierung bei der Abfrage, wodurch schon vor der gezielten Suche gewisse Kartengruppen ausgediegt werden können (siehe auch Kap. 8.2.).

Derzeit bestehen bei den geowissenschaftlichen Karten in GEOKART drei solcher Kartengruppen:

Gruppe K: Alle Karten mit Ausnahme gewisser Manuskriptkarten in den Archiven der GBA (und zwar der Manuskripte auf Originalen der amtlichen topographischen Karten und von Lagerstättenkarten).

Gruppe M: Manuskriptkarten der geologischen Landesaufnahme auf Originalen der amtlichen topographischen Karten im Archiv der GBA von Beginn (etwa 1850) bis etwa 1960, fallweise auch jünger. Es sind dies hauptsächlich die Manuskripte zu den alten Aufnahmeberichten in den Zeitschriften der Geologischen Reichsanstalt und Geologischen Bundesanstalt.

Gruppe R: Manuskriptkarten im Rohstoffarchiv der GBA, d. s. hauptsächlich großmaßstäbliche Darstellungen, die sich auf einzelne Bergbaue beziehen (z. B. Grubenpläne, geologische Stollen- und sonstige Aufnahmen etc.).

6. Dateibeschreibung

6.1. Struktur einer GEOKART-Datei

Eine GEOKART-Datei ist eine Sammlung verwandter Informationen, die einheitlich und streng logisch organisiert ist. Sie ist systemunabhängig.

Die Informationseinheit der GEOKART-Datei ist der Bericht, der sich auf eine thematische Geländedarstellung in graphischer Form („thematische Karte“) bezieht (siehe auch Kap. 3). Ein Bericht ist in 30 Felder unterteilt, die in folgende Gruppen eingeteilt werden können:

- A) Bibliographische Angaben
- B) Örtliche Angaben
- C) Beschreibende Angaben
- D) Standortangaben

ad A) Bibliographische Angaben; hierzu gehören die Felder

- <4> Maßstab
- <5> Erscheinungsjahr
- <7> Titel der Karte
- <8> Übergeordneter Titel
- <9> Autor(en) (Zeichner) der Karte
- <10> Nebendarstellungen auf der Karte
- <11> Autoren der Arbeit
- <12> Titel der Erläuterungen oder Sachtitel der Arbeit
- <13> Zusätzliche bibliographische Angaben
- <14> Beilagenhinweis der Karte
- <15> Erscheinungsort
- <16> Verlag (Herausgeber)
- <17> Ausgabenvermerk
- <19> Blattzahl

ad B) Örtliche Angaben; hierzu gehören die Felder

- ⟨22⟩ Blattnummern der ÖK 50
- ⟨23⟩ (Bundes)länder
- ⟨24⟩ Geographische Einheiten
- ⟨25⟩ System
- ⟨26⟩ Koordinatenangaben
- ⟨27⟩ Umriß

ad C) Beschreibende Angaben; hierzu gehören die Felder

- ⟨1⟩ (Geographisches) Ordnungsschlagwort
- ⟨2⟩ Kartenthema
- ⟨3⟩ Darstellungsart
- ⟨6⟩ Vertraulichkeit
- ⟨18⟩ Format
- ⟨20⟩ Topographie
- ⟨21⟩ Technik
- ⟨28⟩ Zusätzliche Deskriptoren

ad D) Standortangaben; hierzu gehören die Felder

- ⟨29⟩ Standort: Archiv(Bibliotheks-)-Signatur
- ⟨30⟩ Dia-Nr.

Dazu kommt noch eine Berichtsnummer, die erst bei der Erfassung von der Verwaltung der GEOKART-Datei vergeben wird. Der Name des Berichterstatters, das Jahr sowie ein Kontrollvermerk sind nicht Teile des Berichtes und werden nicht erfaßt.

Im GEOKART-Erfassungsbogen (Abb. 1) sind die Felder so zusammengestellt, daß die Bögen gegebenenfalls auch als Handkartei Verwendung finden können. Die wichtigsten Angaben befinden sich demgemäß im obersten Teil.

Gemäß ihrer Struktur können die Felder eingeteilt werden in

- a) kontrollierte (formatgebundene) Felder
- b) teilweise kontrollierte Felder
- c) freie Felder.

ad a) Kontrollierte Felder: Dies sind Felder, deren Inhalt durch Schlüsselwörter oder Codes vorbestimmt ist; in der folgenden Beschreibung sind sie mit **K** bezeichnet (z. B. ⟨2⟩–Kartenthema, ⟨23⟩–(Bundes)länder, sinngemäß aber auch die numerischen Felder wie z. B. ⟨4⟩–Maßstab, ⟨5⟩–Erscheinungsjahr. Es dürfen nur die angegebenen Schlüsselwörter oder Codes verwendet werden. Sollte sich herausstellen, daß nötige Bezeichnungen fehlen, ist vor deren Verwendung mit der GEOKART-Verwaltung Verbindung aufzunehmen, die nötigenfalls neue Begriffe in die Schlüssel aufnehmen wird.

ad b) Teilweise kontrollierte Felder: Dies sind Felder ohne vorgegebene Schlüsselwörter oder Codes; es sind alle dem Feldinhalt entsprechenden Angaben zulässig. Doch ist dabei eine vorgeschriebene Strukturierung durch bestimmte Trennzeichen zu beachten (z. B. ⟨9⟩–Verfasser, ⟨11⟩–Autor(en) der Arbeit). Solche Felder sind in der folgenden Beschreibung mit **TK** bezeichnet.

ad c) Freie Felder: Dies sind Felder, in denen freier Text ohne Berücksichtigung bestimmter Zeichen entsprechend dem Feldinhalt eingetra-

gen werden kann. Diese Felder sind in der folgenden Beschreibung mit **F** gekennzeichnet.

Einige Felder sind wiederholbar (z. B. <9>-Verfasser, <22>-Blattnummer der ÖK 50, <26>-Koordinatenangaben). Diese Felder sind in der folgenden Beschreibung mit **W** gekennzeichnet und einer Zahl, die die Anzahl der möglichen Wiederholungen angibt (z. B.: **W6**: Feld ist 6 × wiederholbar).

Einige Felder sind mit anderen sinngemäß verknüpft. Diese sind mit einem **V** und der Feldnummer in spitzer Klammer gekennzeichnet (z. B.: **V<28>**: Feld ist mit Feld <28> verknüpft).

Die Zahlen in der folgenden Beschreibung geben die für das Feld vorgesehene Anzahl von Stellen (bytes) incl. Leerzeichen (Zwischenräume) an (z. B.: **256** → Feld hat 256 Stellen). Die »**EB**«-Vermerke am rechten Rand des Textes weisen auf die Erhebungsbeispiele in Kap. 7 hin.

6.2. Zulässige Zeichen

Für eine Information in GEOKART finden alle alphanumerischen Zeichen sowie die üblichen Satz- und Sonderzeichen Verwendung, wie sie auf Schreibmaschinentastaturen aufscheinen und werden wie im Originaldokument wiedergegeben (Ausnahmen siehe Feldbeschreibungen). Um mißverständliche Ausdeutung bei der Erfassung zu vermeiden, werden unübliche Zeichen wie <, >, {, }, ≈, ∞ sowie Unterstreichungen nicht verwendet.

Eine Sonderfunktion haben die eckigen Klammern []. Angaben werden in eckige Klammern gesetzt, wenn sie den Angaben im Originaldokument nicht direkt entnommen sind, sondern aus Gründen der Klarheit und Vollständigkeit des Berichtes bei der Erhebung hinzugefügt wurden (z. B., wenn eine Karte keinen klaren Titel hat). Eckige Klammern in Originalangaben der Dokumente (Karten) werden daher bei der Erhebung durch runde Klammern ersetzt.

6.3. Der detaillierte Inhalt des GEOKART-Berichtes — die Felder des GEOKART-Erfassungsbogens

Feld <1>: (Geographisches) Ordnungsschlagwort (F, 40) »EB 1–11«

Ein Ordnungsschlagwort (Kurztitel), das aus dem Titel der Karte hervorgeht und den geographischen Bereich umreißen soll, der durch die Karte gedeckt wird,

z. B. Geologische Karte der Gesäuseberge *Gesäuseberge*
Weitra *Weitra*
Die Terrassen des Murtales *Murtal*

Fremdsprachige Begriffe werden ins Deutsche übersetzt.

Enthält der Titel der Karte keine Ortsangabe und wird eine solche gemäß den Regeln für Feld <7>-Titel der Karte in eckigen Klammern ergänzt, wird auch das Ordnungsschlagwort in eckige Klammern gesetzt. »**EB 2,7,11**«

Geologische Begriffe, die direkt oder indirekt eine regionale Zuordnung enthalten, die für den Fachmann als bekannt vorausgesetzt werden kann, sind reinen geographischen Begriffen gleichgestellt und werden ihnen vorgezogen,

- z. B. Das Tauernfenster und sein Rahmen *Tauernfenster*
 Tektonische Übersichtskarte des
 Zistersdorfer Ölfeldes *Zistersdorfer Ölfeld*
 Der Bau der Allgäu-Vorarlberger Molasse ... *Allgäu-Vorarlberger Molasse*
 Die Siegrabener Deckscholle
 im Rosaliengebirge *Siegrabener Deckscholle*

Enthält der Kartentitel mehrere gleichwertige geographische Schlagwörter, sind diese durch einen Bindestrich – begrenzt mit Zwischenräumen (*Spatia*) – angeführt. Hierher fallen auch alle Begriffe im Sinne von: von bis, zwischen und, etc.,
 »EB 9«

- z. B. Geologische Karte der Umgebung von
 Korneuburg und Stockerau *Korneuburg – Stockerau*
 Tektonische Übersichtskarte des Gebirges um
 Gargellen – Klosters – Davos *Gargellen – Klosters – Davos*
 Karte der geologischen Formationen mit Leitlinien im Gebirge
 zwischen Iller und Bregenzer Ach *Iller – Bregenzer Ach*

Sind aber in einem solchen Fall zu viele Schlagwörter im Kartentitel, werden diese durch einen übergeordneten regionalen Begriff fingiert, der dann in eckige Klammern gesetzt wird,

- z. B. Geologische Karte der Bergbaue Colrad, Postelgraben, Sommerhall,
 Nideralpel, Sohlen Alm, Gleissenriegel *[Nideralpl] (Bergbaue)*

Enthält der geographische Begriff im Kartentitel allgemeine geographische oder andere Gebietshinweise (Himmelsrichtungen etc.), werden diese mit Bindestrich – ohne Zwischenräume – dem geographischen Begriff nachgereiht. Himmelsrichtungen werden dabei möglichst abgekürzt (Nord = N, Süd = S, Ost = E, West = W),
 »EB 3,4,5,8«

- z. B. Glazialgeologische Karte und Profile des Ötztals
 und seiner Umgebung *Ötztal–Umgebung*
 Tektonische Übersichtskarte des westlichen Rätikon *Rätikon–W*
 Geologisch-tektonische Übersichtskarte des Wiener Beckens
 und seiner Randgebirge *Wiener Becken–Randgebirge*
 Die Eiszeitablagerungen im mittleren Steyrtal *Steyrtal–mittleres*

Enthält der geographische Begriff im Kartentitel aber spezielle geographische Hinweise, Einschränkungen u. Ä., sind diese durch einen Strichpunkt nachgereiht,

- z. B. Geologische Karte des Görttschitztales zwischen Eberstein
 und Klein St. Paul *Görttschitztal; Eberstein – Klein St. Paul*
 Geologische Skizze der Nördlichen Kalkalpen
 von Tirol und Salzburg *Nördliche Kalkalpen; Tirol, Salzburg*
 Geologische Karte der Neogenablagerungen entlang des
 Nordostsporns der Zentralalpen *Neogen; NE-Sporn Zentralalpen*

Ist das betreffende Ordnungsschlagwort wegen seiner nur lokalen Bedeutung nicht allgemein bekannt, wird ein bekannter Begriff ergänzt, egal ob dieser im Kartentitel aufscheint oder nicht (scheint er nicht auf, wird er zwischen eckige Klammern gesetzt). Diese Ergänzung erfolgt nach einem Schrägstrich. Ebenso wird verfahren, wenn der Begriff mehrdeutig ist (gleiche Ortsnamen verschiedener Orte),

- z. B. Der Buchkogelzug am Westrand von Graz *Buchkogelzug/W Graz*
 Höhlen um Badl bei Peggau *Badl/Peggau [Stmk.]*
 Geologische Gliederung des Sauwand-Riffes . . . *Sauwand-Riff / [Gubwerk]*

Dies geschieht insbesondere dann, wenn namengebende Begriffe außerhalb des österreichischen Bundesgebietes liegen,

- z. B. Geologische Karte Hochfelln-Gebiet *Hochfelln-Gebiet/[Oberbayern]*

Enthält der Kartentitel sachliche Einschränkungen, können diese in runden Klammern hinter alle anderen Ordnungsschlagwörter gesetzt werden. Dies geschieht besonders bei kleinmaßstäblichen Karten mit großem Gebietsumfang wenn das Ordnungsschlagwort auf viele Karten zutrifft, **»EB 2«**

- z. B. Tektonische Karte der Nördlichen Kalkalpen *Nördliche Kalkalpen (Tektonik)*
 Übersichtskarte der Erzführung der Ostalpen *Ostalpen (Erzführung)*
 Metamorphic map of the Alps *Alpen (Metamorphose)*
 Übersichtskarte der Mineral- und Heilquellen
 Österreichs *Österreich (Mineral- und Heilquellen)*

Bei großmaßstäblichen Karten erfolgt dieser Sachhinweis nur dann, wenn er nicht mit dem in Feld <2>-Kartenthema aufscheinenden Begriff ident ist, **»EB 6,10«**

- z. B. Detailskizze der Pikritaufschlüsse
 im Hörndlwald *Hörndlwald/[Wienerwald] (Pikrit)*
 Conodontenstratigraphie des Seebergsattels
 (Karawanken) *Seebergsattel (Conodonten)*

Erscheinen im Kartentitel geographische Begriffe, die sich teilweise decken, wird der jeweils engste Begriff angegeben,

- z. B. Geologische Karte der Lechtaler Alpen:
 Klostertaler Alpen *Klostertaler Alpen*

Erscheinen im Kartentitel geographische Hinweise, die nur eine nähere Erklärung zu einem übergeordneten Begriff darstellen, werden diese im Kurztitel weggelassen,

- z. B. The area of the Semmering-window between Bruck a. d. Mur
 and the Eastern border of the Alps *Semmeringfenster*

Feld <2>: Kartenthema (K, V <28>) **»EB 1–11«**

An der GBA ist folgendes Schlagwortverzeichnis des geowissenschaftlich-geotechnischen Fachbereiches in Verwendung:

<i>GEOLOGIE</i>	<i>GEOPHYSIK</i>
<i>QUARTÄRGEOLOGIE</i>	<i>GEOMAGNETIK</i>
<i>GLAZIALGEOLOGIE</i>	<i>SEISMIK</i>
<i>GLAZIOLOGIE</i>	<i>GEOELEKTRIK</i>
<i>STRATIGRAPHIE</i>	<i>GRAVIMETRIE</i>
<i>TEKTONIK</i>	<i>GEOCHEMIE</i>
<i>PALÄOGEOGRAPHIE</i>	<i>HYDROGEOCHEMIE</i>
<i>GEOCHRONOLOGIE</i>	<i>GEOTECHNIK</i>
<i>BODENKUNDE</i>	<i>HYDROGEOLOGIE</i>
<i>PALÄONTOLOGIE</i>	<i>HYDROLOGIE</i>
<i>MINERALOGIE</i>	<i>HYDROCHEMIE</i>
<i>PETROGRAPHIE</i>	<i>ROHSTOFFGEOLOGIE</i>

SEDIMENTOLOGIE
 ERDBEBEN
 GEOMORPHOLOGIE
 HÖHLEN–KARST
 GEOTHERMIE
 ALLGEMEIN (i. S. v. „Sonstiges“)

INGENIEURGEOLOGIE (i. S. v. Baugeologie)
 GEORISIKOFAKTOREN
 UMWELTGEOLOGIE (bei Darstellung mehrerer umweltbeeinflussender Themen)

Die durch das Einrücken mancher Begriffe angedeutete Hierarchie ist nur eine Hilfe für den Überblick in der Liste und bleibt im File unberücksichtigt.

Feld <2> kann mit Eintragungen in Feld <28> verknüpft werden, wenn mehrere Themen auf eine Karte zutreffen (siehe auch Feld <28>–Zusätzliche Deskriptoren). In diesem Fall wird das den thematischen Schwerpunkt der Karte bildende Thema in Feld <2> gesetzt, alle weiteren Themen in Feld <28>. Dabei können auch Themen angeführt werden, die nicht in obiger Liste enthalten sind (z. B. *PALÄOMAGNETIK, SCHNEEHYDROLOGIE ...*). »EB 5,8,9«

Von dieser Möglichkeit wird nur sparsam Gebrauch gemacht und zusätzliche Begriffe werden nur dann angeführt, wenn ein ausgesprochener Schwerpunkt auf diesen Themen liegt (z. B. entfallen beim Begriff GEOLOGIE Themen wie TEKTONIK, PETROGRAPHIE usw., da geologische Karten üblicherweise tektonische und gesteinsmäßige Angaben beinhalten). Ebenso werden Themen, die in obiger Liste eingerückt angeführt sind, nicht zusätzlich mit dem Begriff versehen, unter dem sie aufscheinen.

Jedenfalls sind Karten folgender Themen im Feld <28> näher beschlagwortet:

Feld <2>	Feld <28>	
ROHSTOFFGEOLOGIE	Bezeichnung besonders hervorgehobener Rohstoffe	»EB 8«
STRATIGRAPHIE	Formationsname bzw. geologisches Alter der dargestellten Schichten*)	
MINERALOGIE	Bezeichnung besonders hervorgehobener Minerale*)	»EB 5«
PETROGRAPHIE	Bezeichnung besonders hervorgehobener Gesteine*)	

*) Schlagwortverzeichnisse und Schlüssel Listen werden ausgearbeitet und sind in einem weit vorgeschrittenen Stadium.

z. B. Kartenthema: Vorkommen von primären Antimon-Arsen-Mineralien in Lagerstätten des Wechselgebietes »EB 5,8«

ROHSTOFFGEOLOGIE ANTIMON, ARSEN

z. B. Kartenthema: Geologische Karte des Semmeringgebietes unter spezieller Berücksichtigung der Keuperschiefer östlich des Semmeringpasses
 GEOLOGIE STRATIGRAPHIE, KEUPER, ROHSTOFFGEOLOGIE, GIPS

Feld <3>: Darstellungsart (K) »EB 1–11«

Die Art und Weise, in der die thematischen Gegebenheiten dargestellt sind. An der GBA ist folgendes Schlagwortverzeichnis mit folgenden ungefähren Definitionen in Verwendung (die durch das Einrücken mancher Begriffe angedeutete Hierarchie ist nur eine Hilfe für den Überblick):

<i>Karte</i>	Flächenhafte Darstellung in genauer Ausführung
<i>Aufschlußkarte</i>	Darstellung nur der an der Erdoberfläche sichtbaren Gesteine oder Darstellung einzelner Kriterien
<i>Luftbildkarte</i>	Darstellung vorwiegend durch Interpretation von Luftbildern
<i>Höhlenverlaufskarte</i>	Karte, die den in der Landschaft meist nicht erkennbaren Verlauf von Höhlensystemen mit der Darstellung der Landoberfläche verbindet
<i>Skizze</i>	Flächenhafte Darstellung in ungefährer (vereinfachter) Ausführung
<i>Deckblatt</i>	Deckungsgleiche (meist transparente) Ausführungen als Ergänzung zu anderen Darstellungen
<i>Blockbild</i>	Räumlich wirkende Darstellung als Kombination von Schrägansicht und Schnitten
<i>Panorama</i>	Ansicht einer Landschaft, meist horizontale (Rund-)sicht von einer Anhöhe, Photoaufnahmen, Zeichnungen und Ähnliches
<i>Isolinien</i>	Kartendarstellung durch Isolinien
<i>Punktkarte</i>	Punktbezogene Angaben meist ohne quantitativen Aussagewert (z. B. Probenpunktkarte, punktbezogene Lagepläne). Punktkarte mit quantitativem Aussagewert siehe Diagramm
<i>Lageplan</i>	Lageangaben, oft nur als Teil endgültiger Darstellungen (z. B. Lagepläne von Profilen, Schnitten, Grundrissen u. Ähnlichem)
<i>Grubenplan</i>	Kartenmäßige Darstellung eines Grubenverlaufes, beschränkt sich auf die Darstellung von künstlichen unterirdischen Bergwerksanlagen (Stollen, Abbaue u. Ä.)
<i>Höhlenplan</i>	Kartenmäßige Darstellung des Höhlenverlaufes, beschränkt sich auf die Darstellung natürlicher Hohlräume
<i>Struktur</i>	Darstellung unterschiedlicher struktureller Merkmale durch Linien und/oder punktbezogene Symbole (Fallzeichen, Richtungspfeile etc.).
<i>Achsenplan</i>	Darstellung von Achsengefügen durch Richtungspfeile
<i>Schichtenplan</i>	Darstellung von Schichtgefügen durch Fallzeichen
<i>Diagramm</i>	Graphische Darstellung von statistischen Größen, auch Punktkarten mit quantitativen Aussagen
<i>Lagekugeldiagramm</i>	Wiedergabe struktureller Merkmale durch Lagekugeldarstellung
<i>Säulenprofile</i>	Graphische Darstellung von Schichtprofilen in Säulen
<i>Kartogramm</i>	Darstellung eines mengenmäßigen Sachverhaltes je Bezugsfläche durch Signaturen oder flächenhafte Wiedergabe (z. B. Quelldichte, Abflußmenge...)

Feld <4>: Maßstab (K)

»EB 1–11«

Übliche Maßstabsangabe entsprechend dem Vordruck auf dem Erfassungsblatt. Ist der Maßstab nur in Form einer Leiste auf der Karte angegeben, wird er errechnet und auf- oder abgerundet und zwar bei kleinen Maßstäben auf 100.000 oder 10.000, bei größeren Maßstäben entsprechend weniger. In solchen Fällen wird auf dem dafür vorgesehenen Feld ein „Ungefähr-Zeichen“ (≈) vor den Maßstab gesetzt, das allerdings nicht elektronisch verarbeitet wird.

»EB 5–7«

Ist der Maßstab nicht feststellbar, was z. B. bei paläogeographischen Arbeiten und Panoramen durch Verzerrungen leicht möglich ist, wird statt der Maßstabszahl eine Null (0) rechtsbündig (an letzter Stelle) angegeben.

Feld <5>: Erscheinungsjahr (K)

»EB 1–11«

Das Jahr der Veröffentlichung, bei unveröffentlichten Karten das Jahr der Fertigstellung bzw. der letzten Eintragung, der Evidenthaltung oder des Bearbeitungsstandes, bei Berichten, Gutachten etc. das Jahr der Lieferung an den Auftraggeber, bei Hochschularbeiten das Approbationsjahr. Ist eine solche Jahreszahl nicht eruierbar, wird statt der Jahreszahl eine (0) rechtsbündig angegeben.

»EB 11«

Ist die Jahreszahl unsicher, wird ein „Ungefähr-Zeichen“ (≈) in die dafür vorgesehene Stelle vor der Jahreszahl gesetzt, das allerdings nicht elektronisch verarbeitet wird.

Solche Unklarheiten können durch einen Vermerk im Feld <13> an letzter Stelle festgehalten werden (siehe Kap. Feld <13>, C, ④).

Es kann das geschätzte Jahrzehnt oder Jahrhundert dadurch festgehalten werden, daß durch Weglassen der letzten Stelle das Jahrzehnt, durch Weglassen der letzten 2 Stellen das Jahrhundert rechtsbündig erfaßt ist,

z. B. 1858	Karte aus dem Jahr 1858
1970	Karte aus dem Jahr 1970
18	Karte aus dem 19. Jahrhundert
19	Karte aus dem 20. Jahrhundert
187	Karte aus den 70-er Jahren des 19. Jahrhunderts
193	Karte aus den 30-er Jahren des 20. Jahrhunderts

Feld <6>: Vertraulichkeit (K + F, 15)

»EB 1–11«

Angabe von Vertraulichkeitsauflagen der Originaldokumente nach folgendem Schlüssel mit ungefährender Bedeutung:

Keine Angabe oder

1 frei zugänglich

2 nur für den Dienstgebrauch

3 vertraulich (etwa im Sinn: Einsichtnahme erst nach Rücksprache mit dem Autor)

4 streng vertraulich.

Auf dem Erfassungsblatt werden die entsprechenden Felder bezeichnet. Ein zusätzlicher Kommentar (z. B. Ablaufdatum) kann freitextlich nach einem Beistrich (Komma) hinzugefügt werden (bis 15 Stellen), wird aber EDV-mäßig nicht erfaßt.

Die Vertraulichkeitsauflagen betreffen die Originaldokumente und nicht die in GEOKART verarbeiteten Daten, die keinen Weitergabebeschränkungen unterliegen, da es sich nur um Hinweise handelt. Die Wahrung der Vertraulichkeit ist wie bisher vom Verwahrer zu beachten und kommt erst bei der Einsichtnahme und der Weiterverwendung der Originaldokumente zum Tragen.

Dessenungeachtet enthält die allgemein verarbeitete GEOKART-Datei nur Daten von Dokumenten der Vertraulichkeitsstufen 1, 2 und 3.

Feld <7>: Titel der Karte (F, 256)

»EB 1–11«

Der volle Wortlaut der Benennung der Karte innerhalb oder außerhalb des Kartenrahmens, die über Gebiet und Kartengegenstand Auskunft gibt. Eventuell darin enthaltene eckige Klammern sind durch runde ersetzt,

- z. B. *Geologische Karte des Grazer Berglandes.
Thalgau (Originalaufnahme).
Karawankenanteil auf Blatt 203/3 Ebenthal.
Köflach.*

Ist kein Titel vorhanden, wird ein solcher vergeben und in eckige Klammern gesetzt. Dieser fingierte Titel schließt eine geographische Bezeichnung der durch die Darstellung bedeckten Fläche sowie das Kartenthema ein,

- z. B. *[Geologische Karte Blatt 49 Wels, SW-Teil].*

Ähnlich wird verfahren, wenn der Originaltitel für sich keine klare Aussage ergibt, insbesondere wenn er keinen Ortsbezug enthält. Hier wird eine Ergänzung in eckigen Klammern hinzugefügt,

»EB 2, 7, 11«

- z. B. *Skizze der Bergbaue [in den Ennstaler Alpen].
Die Abhängigkeit des Speichervermögens vom geologischen Aufbau [im Passailer Becken].*

Ist auf dem Kartenblatt kein Titel angegeben, ein solcher aber im Text der Erläuterungen oder der Arbeit angeführt, wird dieser Titel als Originaltitel der Karte ohne Klammern angegeben. Es folgt der in eckige Klammer gesetzte Hinweis: *[Titel im Text].*

Ähnlich wird bei Falttitel, Umschlagtitel u. Ä. verfahren, durch Hinzufügen des Hinweises: *[Falttitel], [Umschlagtitel].*

Ist der Kartentitel länger als 256 Stellen, wird er entweder am Ende oder innerhalb des Titels sinngemäß gekürzt und die weggelassenen Teile durch mindestens 3 Punkte – begrenzt von Zwischenräumen – ersetzt.

Der Titel der Karte wird mit einem Punkt abgeschlossen.

In Zweifelsfällen wird nach den Richtlinien der International Standard Bibliographic Description for Cartographic Materials "ISBD(CM)" (London: IFLA Int. Office for UBC, 1977) vorgegangen.

Feld <8>: Übergeordneter Titel (F, 256)

»EB 2«

Der übergeordnete Titel bei Kartenwerken (Serientitel, Unterserientitel) und die Blattnummer innerhalb des Gesamttitels. Eventuell darin enthaltene Strichpunkte (Semicolon [;]) werden durch Beistriche (Kommata [,]) oder Doppelpunkte (:) ersetzt, eckige Klammern durch runde.

Bei Angaben von Blattnummern wird der übergeordnete Titel mit einem Strichpunkt abgeschlossen, dem nach einem Zwischenraum (Spatium) die Blattnummer in der Originalbezeichnung folgt,

- z. B. *Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000; Bl. 17.*
Österreichische Bodenkartierung: Bodenkarte 1 : 25.000; KB 29.
Tirol Atlas; Bl. 7.

In Zweifelsfällen wird nach den Richtlinien der ISBD(CM) vorgegangen.

Feld «9»: Autor(en) (Zeichner) der Karte (TK, 70, W10) »EB 1–11«

Möglichst vollständiger Name des (der) wissenschaftlichen Bearbeiter(s) (= Autors) der Karte. Der Name wird in invertierter Form (Familiename, Vorname(n)) angegeben, wobei Familienname und Vorname(n) durch einen Beistrich, gefolgt von einem Zwischenraum (Spatium) getrennt werden. Ist der volle Vorname nicht bekannt, wird der Anfangsbuchstabe desselben durch einen Punkt (.) abgekürzt, mehrere Vornamen sind durch einen Zwischenraum getrennt,

- z. B. (fingierte Namen) *Müller, Hans*
Oberhuber, F.
Ortner, Helga M.
Lange, Friedrich Wilhelm
Barthens, H. L.

Ist der Bearbeiter nicht bekannt, kann der Name des Zeichners oder einer sonst beteiligten Person in runden Klammern unter Beachtung der obigen Regeln angegeben werden,

- z. B. (*Kerschhofer, Julius*)

Bei anonymen Karten erfolgt die Angabe s. n. (sine nomine) oder ein Fragezeichen in folgender Form:

s. n. oder ?

»EB 11«

Bei fraglichen Bearbeitern wird zum vermuteten Namen ein Fragezeichen nach dem Vornamen gesetzt,

- z. B. (fingierte Namen) *Müller, Hans ?*
Fierlinger, S. ?

Bei gemeinschaftlichen Werken werden die Namen unter Beachtung obiger Regeln durch einen Strichpunkt (Semicolon ;) getrennt, der als Trennzeichen 9 mal verwendet werden kann und so die unabhängige Verarbeitung von 10 Verfassernamen pro Feld ermöglicht,

»EB 9«

- z. B. (fingierte Namen) *Zack, Egon; Müller, Friedrich E.; Meyer, I.*

Bei gemeinschaftlichen Werken vieler Verfasser wird der et al.-Vermerk (et altera) entsprechend dem üblichen Gebrauch für Literaturzitate verwendet, doch wird dabei nicht nach alphabetischen, sondern nach sachlichen Gesichtspunkten vorgegangen und die maßgeblichen Verfasser (Leiter von Arbeitsgruppen, verantwortliche Bearbeiter) namentlich angeführt. Der et al.-Vermerk ist vom vorhergehenden Namen durch einen Strichpunkt (;) getrennt,

- z. B. (fingierte Namen) *Kammleitner, Markus; Nabicht, P.; et al.*

Bei Körperschaftlichen Verfassern wird der Name der Körperschaft wie ein Familienname angegeben.

»EB 8«

Im Zweifelsfall wird nach den Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK) vorgegangen.

Feld <10>: Nebendarstellungen auf der Karte (F, 100) »EB 3, 5«

Vermerke über Nebendarstellungen auf der Karte innerhalb oder außerhalb des Kartenrahmens. Als Nebendarstellungen zählen fachliche Abbildungen (z. B. Profile, Schnitte, Skizzen), örtliche Angaben in graphischer Form (z. B. Lage der Karte in größerem Gebiet), Autorenangaben in graphischer Form (Verteilung der Arbeitsgebiete) und ähnliche Angaben. Legenden werden in der Regel nicht angeführt. Haben diese Darstellungen einen Titel, wird dieser vollinhaltlich angeführt, wobei bestimmte Angaben gekürzt werden (siehe Liste C). Strichpunkte (Semicolon) werden durch Beistriche ersetzt,

z. B. *Tektonische Skizze des Semmering- und Raxgebietes*
Lage der Karte in Österreich
Verteilung der Aufnahmegebiete
1 Sammelprof.
5 N–S Prof.

Es können beliebig viele Nebendarstellungen bis zum Gesamtausmaß von 100 Stellen/Feld angeführt werden, die mit einem Strichpunkt (Semicolon;) getrennt werden,

z. B. *Tekt. Skizze; Lage der Karte in Österreich; 3 Prof.*

Feld <11>: Autor(en) der Arbeit (TK, 70, W10) »EB 1, 3–10«

Angabe des Autors (der Autoren) der Arbeit, in deren Rahmen die Karte erschienen ist, bzw. der Erläuterungen zur Karte nach den Regeln analog den Erklärungen zu Feld <9>-Verfasser.

Feld <12>: Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit (F, 256) »EB 1, 3–10«

Der volle Wortlaut des Sachtitels der Arbeit, in der die Karte erschienen ist bzw. der Titel der Erläuterung zur Karte. Der Titel wird mit einem Punkt abgeschlossen. Diesem kann eine Illustrationsangabe sowie die Angabe von Begleitmaterialien folgen, insbesondere dann, wenn diese auf der Titelseite selbst angeführt sind und/oder diese Angaben direkten Bezug zur erfaßten Karte haben. Diese Angaben werden in runde Klammern gesetzt und folgen dem Wörtchen „Mit“,

z. B. *Zur Geologie der Umgebung von Warmbad Villach. (Mit 1 Taf. und 13 Abb.) »EB 4«*

Ist der Sachtitel samt dem Beilagenvermerk länger als 256 Stellen, wird er sinngemäß gekürzt und die weggelassenen Teile durch mindestens 3 Punkte – begrenzt von Zwischenräumen – ersetzt.

In Zweifelsfällen wird nach den Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK) vorgegangen.

Feld <13>: Zusätzliche bibliographische Angaben (K, 10+10+10+10) »EB 1–11«

Angabe von Literaturart, laufender Nummer, Seitenangabe und Jahreszahl als Kurz zitat in folgender Form:

Literaturart laufende Nummer Seitenangabe Jahreszahl

Zwischen den einzelnen Angaben ist jeweils ein Spatium freizulassen.

Sämtliche 4 Abschnitte werden mit Angaben versehen, ist keine Angabe ermittelbar, werden Fragezeichen (?) eingesetzt. »EB 11«

Es erfolgt eine Unterscheidung nach Literaturarten in solche, die als allgemein verbreitet gelten können, da sie in Fachzeitschriften oder als Einzelwerke vervielfältigt allgemein verbreitet wurden („veröffentlichte Literatur“) und solche, bei denen dies nicht der Fall ist („unveröffentlichte – graue Literatur“), das sind z. B. Gutachten, Berichte, Hochschulschriften, Archivstücke etc.

A.) Kurzzitat bei „veröffentlichten“ Arbeiten – Zeitschriften »EB 4«

① Zeitschrift ② Bandnummer ③ Seitenangabe ④ Jahreszahl

① Zeitschrift:

Für die Zeitschriften wird ein Code angewendet – bestehend aus 5 Großbuchstaben – in Anlehnung an den Schlüssel: Geoserials – a world list of current geoscience serial publications. – Geoscience Documentation 1/1, London–Alberta/Canada, Juli 1969.

Eine Zusammenstellung der derzeit in GEOKART verwendeten Codes (Stand März 1984) siehe Liste D.

② Bandnummer:

Diese folgt dem Zeitschriftencode durch einen Zwischenraum (Spatium) getrennt.

Hier ist die Nummer des Bandes (falls nicht vorhanden: der Jahrgang) angegeben. Die Heftnummer pro Jahrgang kann bei fortlaufender Seitennumerierung weggelassen werden. Ist dies nicht der Fall, folgt die Heftnummer der Band- (Jahrgangs-) Nummer durch einen Schrägstrich getrennt. Bei Doppel- oder Mehrfachbänden werden die entsprechenden niedrigsten und höchsten Bandnummern durch einen Bindestrich getrennt. Römische Zahlen werden durch arabische ersetzt,

z. B. 42 Band 42

 1962 Jahrgang 1962 (falls keine laufende Bandnumerierung)

 55/3 Band 55, Heft 3

 71–72 Band 71 und 72

 54–56 Band 54 bis 56

③ Seitenangabe:

Diese folgt der Bandnummer durch einen Zwischenraum (Spatium) getrennt.

Die Seitenangabe erfolgt in der üblichen Weise ohne ein S als Abkürzung für „Seite“,

z. B. 16–38 Seite 16 bis 38

Vor und nach dem „Bis“-Zeichen (–) wird kein Zwischenraum gelassen. Weitere Kollationsvermerke (Illustrationen, Begleitmaterialien) werden im Feld <12>– Sachtitel angegeben (siehe dort). »EB 4«

④ Jahreszahl:

Diese folgt der Seitenangabe durch einen Zwischenraum (Spatium) getrennt.

Die Jahreszahl des Jahrganges (nicht das Erscheinungsjahr, das der Jahrgangszahl nicht entsprechen muß!). Bei Doppel- oder Mehrfachbänden werden die entsprechenden niedrigsten und höchsten Jahreszahlen durch einen Bindestrich getrennt,

z. B. 1936 Jahrgang 1936
1952–1954 Jahrgang 1952 bis 1954

Beispiele für A.) „Veröffentlichte Arbeiten – Zeitschriften:

MGGWI 71–72 403–413 1978–1979 Mitteilungen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, Doppelband 71/72, Seite 403–413, Jahrgänge 1978/1979

JGBUN 103 133–203 1960 Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Band 103, Seite 133 bis 203, Jahrgang 1960

GBMINI 4/3 1–43 1974 Geologisch-Paläontologische Mitteilungen Innsbruck, 4. Band, 3. Heft, Seite 1–43, Jahrgang 1974

B.) Kurzzitat bei „veröffentlichten“ Arbeiten – Einzelwerke

»EB 1–3,6,7,10«

① Art des Einzelwerkes ② Jahreszahl ③ Umfang ④ Jahreszahl

① Art des Einzelwerkes:

Es kommen folgende Abkürzungen in Großbuchstaben mit Punkt zur Anwendung:

EW. Einzelwerk »EB 6,7,10«

KT. Karte (ohne Erläuterungen) »EB 2«

KTE. Karte mit Erläuterungen »EB 1,3«

Der volle Titel des Einzelwerkes bzw. der Erläuterungen ist aus Feld <12>-Sachtitel ersichtlich.

Als Einzelwerke (EW.) werden auch Arbeiten aus wenig verbreiteten oder als Fachpublikationsorgan wenig gebräuchlichen Zeitschriften erfaßt. »EB 7«

Ist die erfaßte Karte Teil der Erläuterungen einer anderen Karte, so gelten diese Erläuterungen ebenfalls als ein Einzelwerk. »EB 10«

Hochschulschriften, die als Folge von Studienvorschriften in Form eines Einzelwerkes ausdrücklich als solche veröffentlicht sind, werden in GEO-KART wie eine „unveröffentlichte Arbeit“ behandelt (siehe unten Teil C.).

② Jahreszahl:

Statt der Bandnummer bei Zeitschriften erfolgt die Jahreszahl der Ausgabe.

③ Umfang:

Die Seitenanzahl der Einzelwerke (bei EW.) bzw. der Erläuterungen (bei KTE.) mit einem S für „Seiten“ ohne Punkt,

z. B. 34S 34 Seiten »EB 1,3,5,8–10«

Bei Karten ohne Erläuterungen (KT.) erfolgt hier die Angabe der Blattzahl mit einem B für „Blatt“ ohne Punkt,

z. B. 1B 1 Blatt »EB 2,11«

5B 5 Blätter

Weitere Kollationsvermerke (Illustrationen, Begleitmaterial) sind im Feld <12>-Sachtitel angegeben (siehe dort).

④ Jahreszahl:

Die Jahreszahl der Herausgabe. Sie bezieht sich bei Karten mit Erläuterungen (KTE.) auf das Erscheinen der Erläuterungen und kann in einem solchen Fall vom Erscheinungsjahr der Karte (siehe oben Pkt. ②) verschieden sein.

EB 3«

Beispiele für B.) „Veröffentlichte“ Arbeiten – Einzelwerke:

EW. 1974 72S 1974 Einzelwerk (Titel unter Feld <12>) aus dem Jahr 1974, 72 Seiten

KT. 1960 1B 1960 Karte als Einzelwerk aus dem Jahr 1960 mit einem Blatt

KTE. 1935 103S 1939 Karte, herausgegeben 1935 mit Erläuterungen im Umfang von 103 Seiten aus dem Jahr 1939.

C.) Kurzzitat bei „unveröffentlichten“ Arbeiten

»EB 5,8,9,11«

① Unterlagenart:

Zum Unterschied von den „veröffentlichten“ Dokumenten werden „unveröffentlichte“ Unterlagen durch Abkürzungen festgehalten, die aus höchstens 4 Buchstaben in Groß-Kleinschreibweise bestehen und mit einem Punkt abgeschlossen werden.

Es liegt ein umfangreiches Abkürzungsverzeichnis vor, das für die Aufarbeitung von Archiven entworfen wurde. Für die in GEOKART erfaßten Karten treffen daraus folgende Fälle zu (siehe auch Liste E):

<i>Arb.</i>	Arbeit	<i>Harb.</i>	Hausarbeit
<i>Ber.</i>	Bericht	<i>Kt.</i>	Karte
<i>Dpla.</i>	Diplomarbeit	<i>Lpl.</i>	Lageplan
<i>Dplk.</i>	Diplomkartierung	<i>Man.</i>	Manuskript
<i>Diss.</i>	Dissertation	<i>Pln.</i>	Plan
<i>Erl.</i>	Erläuterung	<i>Prar.</i>	Prüfungsarbeit
<i>Gta.</i>	Gutachten	<i>Rss.</i>	Grundriß, Riß
<i>Hab.</i>	Habilitationsschrift	<i>Stud.</i>	Studie(narbeit)
		<i>Skz.</i>	Skizze

Diesen Abkürzungen kann nun die Institution folgen, innerhalb der die betreffende Karte bearbeitet wurde. Für die in Frage kommenden Stellen ist ein Schlüssel ausgearbeitet worden, der laufend ergänzt wird. Durch diesen werden diese Institutionen mit höchstens 4 Stellen in Großbuchstaben erfaßt (einzige Ausnahme: GBA – Geologische Bundesanstalt). Dieser Schlüssel folgt der Abkürzung für „unveröffentlichte“ Arbeiten (siehe oben) ohne Zwischenraum (Spatium), also gleich nach dem Punkt. Der Schlüssel für die bisher in GEOKART angesprochenen Institutionen ist in Liste F angeführt.

② Jahresangabe:

Bei abgeschlossenen Arbeiten die Jahreszahl der Fertigstellung bzw. der Lieferung, bei Hochschulschriften das Jahr der Einreichung (nicht das Approbationsjahr, das in Feld <5> angegeben wird). Bei gewissen Archivmaterialien kann hier auch der Bearbeitungszeitraum (Jahr der Aufnahme) angegeben werden, wobei auch nichtnumerische Zeichen ohne Zwischenraum möglich sind,

z. B. *um1875, ?1920, 1925–1929.*

Ist eine Jahresangabe nicht bekannt, wird ein Fragezeichen gesetzt.

③ Umfang:

Die Anzahl der Seiten des Berichtes bzw. jenes Teils des Dokuments, der sich auf die erfaßte Karte bezieht. Hat die Karte keine textlichen Erläuterungen, erfolgt die Angabe der Blattzahl analog B ③.

Bei fehlenden oder unregelmäßigen Seitenzählungen wird die Gesamtzahl der Seiten in runde Klammern gesetzt.

④ Jahreszahl:

Bei abgeschlossenen Arbeiten die Jahreszahl der Fertigstellung bzw. der Lieferung wie bei ②. Bei gewissen Archivmaterialien das Jahr der letzten Eintragung in die Karte. Nichtnumerische Angaben ohne Zwischenraum sind möglich, doch wird zum Unterschied zu ② hier nur eine Jahreszahl angegeben; ist eine solche nicht bekannt, wird ein Fragezeichen gesetzt.

Die Angaben ② und ④ dienen bei unveröffentlichtem Material also auch der Ergänzung des Feldes <5>-Erscheinungsjahr, wenn bei unklaren zeitlichen Daten ergänzende Vermerke nützlich sind.

Beispiele für C.) „Unveröffentlichte“ Arbeiten:

Ber. 1981 61S 1981

Bericht aus dem Jahr 1981 mit 61 Seiten

Dplk.XXUE 1980 66S 1980

Diplomkartierung der Universität Erlangen-Nürnberg aus dem Jahr 1980 mit 66 Seiten

Diss.NFTG 1965 206S 1965

Dissertation der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Graz aus dem Jahr 1965 mit 206 Seiten

Kt ? 1B ?

Unveröffentlichte Karte, bestehend aus einem Blatt, keine Zeitangaben.

Kt. ? 1B um1880

Unveröffentlichte Karte, bestehend aus einem Blatt, Fertigstellung um 1880.

Kt.GBA 1925–1929 2B 1929

Unveröffentlichte Karte der GBA, Aufnahme 1925–1929, bestehend aus 2 Blättern, letzte Eintragung 1929.

Feld <14>: Beilagenhinweis der Karte (F, 20)

»EB 4–10«

Die Beilagenbezeichnung (Abbildungsnummer und Ähnliches) die der betreffenden Karte entspricht. Sie kann je nach der üblichen Numerierung im Originaldokument eine laufende Nummer der in Feld <12>-Sachtitel angegebenen Arbeit oder der in Feld <13>-Zusätzliche Bibliographische Angaben festgehaltenen Zeitschrift (Bandnummer) sein. Gegebenenfalls kann auch die Seitenangabe, auf der die Karte abgebildet ist, hier angegeben werden. Es sind mehrere Angaben möglich, die durch einen Beistrich getrennt werden. Bei der Bezeichnung der Beilagen wird nach Möglichkeit von den Abkürzungen der Liste C Gebrauch gemacht,

z. B. *Beil.3*

Karte ist die Beilage 3 der betreffenden Arbeit oder des Bandes

Abb.1

Karte ist die Abbildung 1 der betreffenden Arbeit

Textabb.4, S.138

Karte ist die Textabbildung 4 auf Seite 138.

Diese Angabe wird in runde Klammern gesetzt, wenn kein Beilagenvermerk im Originaldokument aufscheint,

z. B. *(Beil.)*

Karte ist eine Beilage

»EB 6«

Feld <15>: Erscheinungsort (F, 40)

»EB 1–11«

Der Erscheinungsort. Bei mehreren Orten werden diese durch einen Bindestrich (zwischen Spatia) getrennt,

z. B. *Graz*

Wien – Zürich – New York

Feld <16>: Verlag (Herausgeber) (F, 40)

»EB 1–3, 6–10«

Der Verlag oder der Herausgeber, bei Berichten und anderen unveröffentlichten Karten die Institution oder Person, die diese in Auftrag gegeben hat, falls diese nicht bekannt ist die Firma oder Institution, in deren organisatorischem Rahmen die Arbeit ausgeführt wurde. Diese Angabe kann bei Zeitschriften und Arbeiten von bekannten Instituten entfallen, wenn diese bereits im Feld <13>–zusätzliche bibliographische Angaben an 1. Stelle durch den festgelegten Schlüssel aufscheinen.

»EB 4,5«

Feld <17>: Ausgabenvermerk (K, 4+3)

»EB 3«

Im ersten Teil (4 Stellen, numerisch) ist die Auflage-Nummer bei Neuauflagen angegeben (nicht die Auflagenzahl !!). Diese Angabe entfällt in der Regel bei Erstauflagen, wenn keine Neuauflagen erfolgen oder zu erwarten sind. Je nach dem Ausgabenvermerk wird entweder die Auflagenzahl (rechtsbündig) oder die Jahreszahl (4-stellig) angegeben.

Im zweiten Teil (3 Stellen, alphanumerisch) erfolgt ein Zusatzhinweis mit folgenden Angaben:

unv unverändert

ver verändert

ngf nachgeführt

nbe neubearbeitet

Feld <18>: Format (in cm) (K, 4+4)

»EB 1–11«

Das Format der erfaßten Karte auf cm auf- bzw. abgerundet. Gemessen wird der Blattrahmen. Ist ein solcher nicht vorhanden, wird der Blattrand gemessen und die Formatangabe in runde Klammern gesetzt.

»EB 6«

Im ersten Teil des Feldes (vor dem X) wird die Breite der Karte rechtsbündig, im zweiten Teil (nach dem X) die Höhe linksbündig eingetragen.

Feld <19>: Blattzahl (K, 2)

»EB 1–11«

Die Anzahl der Kartenblätter, die unter den Kartentitel in Feld <7>–Sachtitel fallen (nicht die Blattnummer bei Kartenwerken !!). Dabei ist es unerheblich, ob eine Fläche in mehrere angrenzende Kartenblätter unterteilt ist oder mehrere Blätter sich ganz oder teilweise decken.

Feld <20>: Topographie (K+F, 1+20)

»EB 1–11«

Eine Angabe über die der thematischen Karte zugrundegelegten Topographie.

a.) Ein Feld + oder 0 muß bezeichnet werden entsprechend der folgenden topographischen Unterlagen:

- + Es ist eine genaue Geländedarstellung vorhanden (Höhenschichtlinien, Schraffen u. Ä.) sowie eine ausführliche Situation.
- 0 Die zugrundeliegende geographische Situation beinhaltet nur wenige Angaben (wie. z B. Ortsbezeichnungen, Höhenkoten, Flüsse, Verkehrslinien etc.), aber keine genaue Geländedarstellung.
- b.) Im freien Feld kann die zugrundeliegende Darstellung näher bezeichnet werden (freitextlich, bis 20 Stellen). Es sind mehrere Angaben möglich, die durch Beistriche getrennt werden, **EB 1,8,9,11**«
- z. B. *TSK;Z.11–C.XIV/1876* Topographische Spezialkarte (1 : 75.000);
AÖLA 4954/1 Zone 11 – Colonne 14/Ausgabejahr
 Alte Österreichische Landesaufnahme (1 : 25.000)
ÖK 50 Blatt 4954/1
 Österreichische Karte 1 : 50.000
Schraffen
wenige Orte, Straßen

Feld <21>: Technik (K+F, 1+1+20)

»EB 1–11«

Eine Angabe über die technische Ausführung der Karte.

- a.) Ein Feld F oder 2F oder SW wird bezeichnet entsprechend folgender Ausführung:
- SW* Schwarz-Weiß-Darstellung (bzw. Einfarbdarstellung)
2F 2-Farbdarstellung
F Mehrfarbdarstellung
- b.) Ein Feld D oder M wird bezeichnet entsprechend folgender Ausführungsart:
- D* Druck
M Manuskript
- c.) Im freien Feld können zusätzliche Angaben festgehalten werden (Freitext, bis 20 Stellen) **»EB 8,11«**
- z. B. *Lichtpause*
Aquarell
abgegriffen
geklebt
Arbeitskarte

Es sind mehrere Angaben möglich, die durch Beistriche getrennt werden.

Feld <22>: Blattnummer(n) der ÖK 50 (K, 3, W8) »EB 1, 4–11«

Hier werden bis zu 8 Blattnummern der amtlichen Österreichischen Karte 1 : 50.000, die ganz oder teilweise durch die erfaßte Karte bedeckt werden, angegeben,

z. B. *72 73 102*

Die Angabe entfällt, wenn bei kleinmaßstäblichen Karten über 1 : 99.999 mehr als 8 Blätter der ÖK 50 bedeckt werden (siehe auch Kap. 5.4.).

EB 2,3«

Feld <23>: (Bundes)länder (K, 5 W10)

»EB 1–11«

Hier werden bis zu 8 politische Einheiten angegeben und zwar:

- a.) Österreichische Bundesländer: die amtlichen Autokennzeichen
B Burgenland
K Kärnten
N Niederösterreich
O Oberösterreich
S Salzburg
St Steiermark
T Tirol
V Vorarlberg
W Wien
- b.) Die Angabe der Österreichischen Bundesländer entfällt, wenn bei kleinmaßstäblichen Karten Österreich größtenteils oder gänzlich bedeckt ist. In einem solchen Fall wird nur ein A (für Österreich) angegeben,
A Österreich »EB 3«
- c.) Bei grenzüberschreitenden Karten werden die Autokennzeichen der betreffenden Staaten angegeben, denen ein A (für „Ausland“) mit Schrägstrich vorangestellt wird. Für die an Österreich grenzende Staaten sind das: »EB 2,3«
A/D Bundesrepublik Deutschland
A/CS Tschechoslowakei
A/H Ungarn
A/YU Jugoslawien
A/I Italien
A/CH Schweiz
A/FL Liechtenstein

Feld <24>: Geographische Einheiten (K, W10)

»EB 1, 4–11«

Die geographischen (physiographischen) Einheiten, die ganz oder teilweise von der erfaßten Karte bedeckt werden. Es werden bis zu 10 Namen aus einer Liste von 126 Landschaftsbezeichnungen angegeben. Die Namen sind aus der Liste H zu entnehmen, ihre Erstreckung aus Abb. 6.

Die Angabe dieser Einheiten entfällt bei kleinmaßstäblichen Karten über 1 : 99.999, wenn mehr als 10 Landschaften betroffen sind (siehe auch Kap. 5.4.) Aus Platzgründen ist auf dem Erfassungsbogen nur Raum für 8 Landschaften vorliniert. »EB 2,3«

Feld <25>: System (K, 3)

»EB 1,4–11«

Das System der in Feld <26>-Koordinatenangaben angegebenen Koordinatenpaare. An der GBA wird derzeit das österreichische Militärkoordinatensystem verwendet (positivierte Koordinaten), das dem GEOKART-System zugrunde liegt. Sollte bei dezentraler Erhebung dieses System nicht greifbar sein, können in Feld <26> beliebige Systeme eingesetzt werden, die dann in Feld <25> in folgender Weise zu bezeichnen sind (siehe auch Liste I):

BMG Bundesmeldegitter
BMN Bundesmeldenetz
GEO Geographische Koordinaten (bezogen auf Greenwich)
GEF Geographische Koordinaten (bezogen auf Ferro)
MIL Österreichisches Militärkoordinatensystem
M28 Österreichische Landeskoordinaten im Meridianstreifen M28
M31 Österreichische Landeskoordinaten im Meridianstreifen M31
M34 Österreichische Landeskoordinaten im Meridianstreifen M34
UTM Universal-Transversal-Mercator-System

Vor der Erfassung werden alle Systeme auf das MIL-System umgerechnet.

Feld <26>: Koordinatenangaben (K, 7+7, W6) »EB 1,4–11«

**Feld <27>: Umriß (Skizze, wird nicht auf EDV-Datenträger erfaßt)
»EB 1–11«**

Hier werden bis zu 6 Koordinatenpaare der Eckpunkte der Umgrenzung des durch die erfaßte Karte bedeckten Gebietes entsprechend dem Vordruck auf dem Erfassungsblatt rechtsbündig angegeben. Bei unregelmäßigen Umgrenzungen der Karte wird diese durch ein Vieleck (höchstens 6-Eck) möglichst eng umgrenzt und die entsprechenden Eckpunkte dieses Vieleckes angegeben. Der ungefähre Gebietsrand der Kartendarstellung sowie das umgrenzende Vieleck wird im Feld <27>-Umriß zur näheren Erläuterung skizziert. Zumindest ein geographischer Fixpunkt sollte dabei angemerkt werden.

Die Punkte werden der Reihe nach gleichsinnig angegeben, möglichst im Uhrzeigersinn. Es genügt in den meisten Fällen eine Rundung der Angaben auf 100 bis 1000 Meter, entsprechend dem Maßstab der Karte. Deckt sich der Kartenrand mit Blattschnitten der amtlichen Österreichischen Landesaufnahme, werden die Eckpunkte auf Meter genau angegeben. Sind diese Eckpunkte nicht bekannt (z. B. bei dezentraler Datenerhebung), genügt ein entsprechender Vermerk (etwa Eckpunkte der ÖK 50 Blatt XX links und rechts unten). Die Koordinaten werden dann vor der Erfassung nachgetragen.

Bei „Inselkarten“ (angrenzende Teile, von denen die Topographie dargestellt ist, sind nicht thematisch bearbeitet) wird nur der bearbeitete Teil umrandet.

Feld <28>: Zusätzliche Deskriptoren (F, 70, W10, V<2>) »EB 5,8,9«

Hier erfolgt eine Beschlagwortung des Karteninhaltes mit bis zu 10 beliebigen Deskriptoren, die durch Beistriche getrennt werden. Bei der Erhebung an der GBA werden routinemäßig gewisse Themen eingehender behandelt (siehe dazu Erklärungen Feld <2>-Kartenthema).

Erhoben werden hier im Einzelnen:

Rohstoffe,
Formations-(Schichten-)Namen,
Minerale,
Gesteine,

wenn solche in der erfaßten Karte besonders hervorgehoben sind. Doch ist darüber hinaus jeder beliebige Deskriptor möglich.

z. B. *Lockersedimente, Massenrohstoffe, Mineralogie, Sedimentologie.*

Feld <29>: Standort: Archiv-(Bibliotheks-)Signatur (TK, 50)

»EB 1–11«

Hier ist die Institution, an der die erfaßte Karte verwahrt ist und wenn möglich die entsprechende Bibliotheks-(Archiv-)Signatur angegeben. Bei der Erhebung der geowissenschaftlich-geotechnischen Karten an der GBA wird in erster Linie die Signatur der GBA angegeben.

Zur Bezeichnung der Institution wird der Schlüssel Liste F angewendet. Ihr folgt nach einem Doppelpunkt und einem Spatium die entsprechende Signatur. Es können beliebig viele Standorte und Signaturen (bis zu 50 Stellen) angegeben werden, diese werden mit einem Strichpunkt (Semicolon ;) getrennt, zum Beispiel (fingiert):

GBA: A-03821-R

Karte ist an der Geologischen Bundesanstalt unter der Inventarnummer A-03821-R verwahrt

GEUW: ABC-1234

Karte ist am Geologischen Institut der Universität Wien unter der Nummer ABC-1234 verwahrt
Unterlagen sind an der GBA unter den Nummern K-H-234 und 37.850,80 inventarisiert

GBA: K-H-324; 37.850,80

GBA: 36.233,80; WRST: XY/123

Karte ist an der GBA unter der Nummer 36.233,80 und am Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesbaudirektion – Wasserwirtschaftliche Rahmenplanung unter der Inventarnummer XY/123 verwahrt.

Es werden naturgemäß nicht alle Standorte angeführt, bei publiziertem Material wird die Signatur der GBA angegeben.

Die Standortangabe bedeutet nicht unbedingt die Möglichkeit zur freien Einsichtnahme, vielmehr sind die Vertraulichkeitsauflagen zu beachten (siehe Erklärung Feld <6>–Vertraulichkeit).

Feld <30>: Dia-Nr.

Ein interner Vermerk der Kartensammlung der GBA.

Weitere, nicht numerierte Felder des GEOKART-Erfassungsbogens

Rechts oben:

Berichtsnummer: Ein Identifikationsvermerk, der erst bei der Erfassung von der Verwaltung der GEOKART-Datei vergeben wird und programmtechnischen und internen Zwecken dient.

Kontr.: Ein Kontrollvermerk zur Erfassung (nicht in EDV).

Rechts unten:

Name des Berichterstatters: Der Name der Person, die die Daten erhoben und den Erfassungsbogen ausgefüllt hat (der „Datenlieferant“) (nicht in EDV).

Jahr: Jahr der Datenerhebung (nicht in EDV).



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

K 1936 / 12

Kontr.

MP

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort

Raxgebiet

(2) Kartenthema

Geologie

(3) Darstellungsart

Karte

(4) Maßstab

1: 25.000

(5) Erscheinungsjahr

1936

(6) Vertraulichkeit

3 2 3 4

Kartentitel

(7) Titel der Karte

Geologische Karte des Raxgebietes.

(8) Übergeordneter Titel

(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte

Cornelius, Hans Peter

(10) Nebendarstellungen auf der Karte

Erläuternder Text

(11) Autor(en) der Arbeit

Cornelius, Hans Peter

(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit

Erläuterungen zur geologischen Karte des Raxgebietes
1: 25.000.

(13) Zusätzliche bibliographische Angaben

KTE 1936 545 1936

(14) Beilagenhinweis der Karte

Nähere Angaben zur Karte

(15) Erscheinungsort

Wien

(16) Verlag (Herausgeber)

Geologische Bundesanstalt

(17) Ausgab.-Vermk.

□ □ □ □

(18) Format (in cm)

58 x 53

(19) Blattzl.

1

(20) Topographie

☐ ☐ Freytag-Berndt Tourist

(21) Technik

☐ 2F SW ; ☐ M ;

Geographischer Lagebezug

(22) Blattnummern der ÖK 50

74, 104

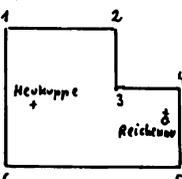
(23) (Bundes-)länder

N, St

(24) Geographische Einheiten

Rax
Semmeringgebiet

(27) Umriß



(25) System

M, I, L

(26) Koordinatenangaben

	Rechtswerte	Hochwerte
1	997700	5293000
2	1009000	5293000
3	1009000	5290250
4	1012500	5290250
5	1012500	5279500
6	997700	5279500

(28) Zusätzliche Deskriptoren

(29) Standort: Archiv-(Bibliotheks-) Signatur

GBA: K-H-262

(30) Dia-Nr.

Name des Berichterstellers

Maunz

Jahr

1978

7. Beispiele der Datenerhebung

Die im folgenden angeführten 11 Beispiele für die Datenerhebung sollen die Erklärungen in Kap. 6 näher erläutern. Sie sollen vor allem auch eine dezentrale Erhebung für die automatische Dokumentation in GEOKART unterstützen und so die Mitarbeit nicht speziell eingeschulter Sachbearbeiter ermöglichen. Zugleich dienen die Beispiele dem besseren Überblick und Verständnis für GEOKART und der Illustration einzelner Angaben in den Ausdrucken. Die Angaben auf der rechten Seite sind in eckige Klammern gesetzt, wenn es sich um allgemeine Hinweise zum Textteil in Kap. 6 handelt und nicht spezielle Erläuterungen zum angeführten Beispiel sind.

Die »EB«-Vermerke am rechten Rand der vorhergehenden Kapitel beziehen sich auf diese Erhebungsbeispiele.

Beispiel 1: Erhebung der Daten einer kleinräumigen Gebietskarte

Titel der Erläuterungen (entfällt bei Karten ohne Erläuterungen)

KTE. für „Karte mit Erläuterungen“ (*KT.* für „Karte ohne Erläuterungen“)

[<20>: Beispiel für zusätzliche Angaben zur Topographie (Freitag-Berndt Touristenkarte)]

Die regionale Beschlagwortung erfolgt nach allen geographischen Lagebezügen, da die Karte eine Spezialkarte mit einem Maßstab unter 1 : 100.000 ist.



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

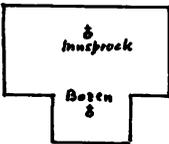
Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

K 1980/134

Kontr.

[Handwritten initials]

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort [Tirol] (Geologie)		(2) Kartenthema Geologie	
(3) Darstellungsart Karte	(4) Maßstab 1: 3,00,0,00	(5) Erscheinungsjahr 1980	(6) Vertraulichkeit 1 2 3 4
(7) Titel der Karte Geologie [von Tirol].			
(8) Übergeordneter Titel Tirol-Atlas; Bl. C2			
(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte Brandner, Rainer			
(10) Nebendarstellungen auf der Karte			
(11) Autor(en) der Arbeit			
(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit			
(13) Zusätzliche bibliographische Angaben KT. 1980 1B 1980			(14) Beilagenhinweis der Karte
Zeitschriftencode(Quelle) Band-Nr. Seitenangabe Jahreszahl			
(15) Erscheinungsort Innsbruck		(16) Verlag (Herausgeber) Univ. Verlag Wagner, Innsbruck	
(17) Ausgab.-Vermk. (18) Format(in cm) 12 x 56		(19) Blattzl. (20) Topographie 1 +	
(21) Technik F 2F SW ; D M ;			
(22) Blattnummern der ÖK 50		(23) (Bundes)länder T, S, K, V, A/D, A/I, A/GH	
(24) Geographische Einheiten		(25) System	
(27) Umriß 		(26) Koordinatenangaben Rechtswerte Hochwerte	
(28) Zusätzliche Deskriptoren		(29) Standort: Archiv-(Bibliotheks-) Signatur GBA: K-M1-366-C2	
(30) Dia-Nr.		Name des Berichterstatters Marun	
(31) Jahr 1982			

Beispiel 2: Erhebung der Daten einer großräumigen Karte (General- bis Übersichtskarte) als Teil eines Kartenwerkes

[Beispiel der Ergänzung einer Ortsangabe in eckigen Klammern, da der Originaltitel für sich allein keine klare Aussage ergibt]

Titel des Kartenwerkes, gefolgt von Blattnummer (entfällt, wenn die Karte nicht Teil eines Kartenwerkes ist)

KT. für publizierte Karte ohne Erläuterungen (*KTE.* für Karte mit Erläuterungen; hier würde in diesem Fall an der 3. Stelle die Seitenzahl der Erläuterungen stehen, an 4. Stelle das Erscheinungsjahr der Erläuterungen)

Die örtliche Beschlagwortung erfolgt wegen des großen Gebietsumfanges nur nach (Bundes-)ländern



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

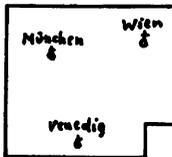
Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

K 19.33 / 12

Kontr.

GN/

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort <i>Österreich-Nachbargebiete</i>		(2) Kartenthema <i>Geologie</i>	
(3) Darstellungsart <i>Karte</i>	(4) Maßstab 1: <i>500.000</i>	(5) Erscheinungsjahr <i>1933</i>	(6) Vertraulichkeit <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Kartentitel			
(7) Titel der Karte <i>Geologische Karte der Republik Österreich und der Nachbargebiete</i>			
(8) Übergeordneter Titel			
(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte <i>Vektors, Hermann</i>			
(10) Nebendarstellungen auf der Karte <i>Übersicht der benutzten Grundlagen v. d. Mitarbeiter</i>			
Erläuternder Text			
(11) Autor(en) der Arbeit <i>Vektors, Hermann</i>			
(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit <i>Erläuterungen zur Geologischen Karte von Österreich und seinen Nachbargebieten. 2. Aufl.</i>			
(13) Zusätzliche bibliographische Angaben		(14) Beilagenhinweis der Karte	
<i>KTE. 1933 343 S 1947</i>			
Zeitschriftencode(Quelle) Band-Nr. Seitenangabe		Jahreszahl	
(15) Erscheinungsort <i>Wien</i>		(16) Verlag (Herausgeber) <i>Geologische Bundesanstalt</i>	
(17) Ausg.-Vermk. <i>1980 unv</i>		(18) Format(in cm) <i>64 x 90</i>	(19) Blattzahl <i>2</i>
(20) Topographie <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		(21) Technik <input checked="" type="checkbox"/> 2F SW; <input checked="" type="checkbox"/> D M;	
Nähere Angaben zur Karte			
(22) Blattnummern der ÖK 50		(23) (Bundes)länder <i>A, A/B, A/GS, A/H, A/YU, A/I, A/EL, A/KH</i>	
(24) Geographische Einheiten		(27) Umriß 	(25) System
			(26) Koordinatenangaben
			Rechtswerte Hochwerte
			1
			2
			3
			4
			5
			6
(28) Zusätzliche Deskriptoren			
(29) Standort: Archiv-(Bibliotheks-) Signatur <i>GBA: K II 68; 27.235,80</i>		(30) Dia-Nr.	Name des Berichterstatters <i>Marzun</i>
			Monat <i>1980</i>

Beispiel 3: Erhebung einer Karte, die mehrmals unverändert nachgedruckt wurde, z. T. mit veränderter Neuauflage der Erläuterungen

‹5›: Erscheinungsjahr der 1. Auflage*)

[Beispiel für die Angabe einer Nebendarstellung auf der Karte]

Titel der Erläuterungen der letzten veränderten Auflage

‹13›: 2. Stelle: Erscheinungsjahr der 1. Auflage der Karte
4. Stelle: Erscheinungsjahr der unter ‹12› angegebenen Erläuterungen

‹17›: Letzter Ausgabevermerk*)

[Örtliche Beschlagwortung wegen des großen Gebietsumfanges nur nach Staaten]

*) Bei **veränderten** Neuauflagen der Karte wird die neue Auflage mit dem Erscheinungsjahr der Neuauflage als eigener GEOKART-Bericht auf einem eigenen Erfassungsbogen erhoben. Als Ausgabevermerk ‹17› wird dann die Zahl der Auflage mit dem entsprechenden Vermerk angegeben, z. B.: *3 ngf* (3. Auflage, nachgeführt).

Beispiel 4: Erhebung einer in der allgemein verbreiteten Fachliteratur als Beilage zu einem Artikel publizierten Karte

⟨5⟩: Jahreszahl des Erscheinens des Heftes oder des Bandes

Sachtitel der Arbeit gilt als Erläuterung der Karte

⟨13⟩: Code der Fachzeitschrift (hier: Mitt. Geol. Ges. Wien), Bandnummer, Seitenangabe des Artikels, Jahrgangszahl

⟨16⟩: Die Angabe des Verlages kann entfallen, da dieser bei allgemeinverbreiteten Zeitschriften als bekannt vorausgesetzt werden kann bzw. aus Zeitschriftenkatalogen entnommen werden kann

[Örtliche Beschlagwortung wegen des großen Maßstabes (Spezialkarte unter 1 : 100.000) nach allen geographischen Lagebezügen]



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN
Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer
K 1969/8A

Kontr.
WLG

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort
Kreuzeck-Gruppe - Südrand

(2) Kartenthema
Tektonik

(3) Darstellungsart
Luftbildkarte

(4) Maßstab
1: 86.000

(5) Erscheinungsjahr
1969

(6) Vertraulichkeit
D 2 3 4

Kartentitel

(7) Titel der Karte
Photogeologisch-tektonische Übersichtskarte des Südrandes der Kreuzeck-Gruppe.

(8) Übergeordneter Titel

(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte
Lahnsen, Lutz

(10) Nebendarstellungen auf der Karte
9 Richtungsdiagr.

Erläuternder Text

(11) Autor(en) der Arbeit
Lahnsen, Lutz

(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit
Die schicht- und zeitgebundenen Antimonit-Scheelit-Vorkommen und Zinnovererzungen der Kreuzeck- und Goldeckgruppe in Kärnten und Osttirol, Österreich.

(13) Zusätzliche bibliographische Angaben
Diss. NFUM 1969 139.5 1969

(14) Beilagenhinweis der Karte
Kt. 9

Nähere Angaben zur Karte

Zeitschriftencode (Quelle) Band-Nr. Seitenangabe Jahresszahl

(15) Erscheinungsort
München

(16) Verlag (Herausgeber)

(17) Ausgab.-Vermk. (18) Format (in cm) (19) Blattz. (20) Topographie (21) Technik

39 x 10 **2** **+** **F 2F SW; D M**

(22) Blattnummern der ÖK 50
180, 181

(23) (Bundes)länder
K, T

Geographischer Lagebezug

(24) Geographische Einheiten
Kreuzeckgruppe

(25) System
M.I.L.

(26) Koordinatenangaben

	Rechtswerte	Hochwerte
1.	737000	5187000
2.	749000	5187000
3.	749000	5179000
4.	721000	5179000
5.	717000	5185000
6.		

(27) Umriß

(28) Zusätzliche Deskriptoren
Rohstoffgeologie, Antimonit, Scheelit, Zinnoper

(29) Standort: Archiv-(Bibliothek-) Signatur
AGUM: Diss-53

(30) Dia-Nr.

Name des Berichterstatters
Mauy

Jahr
1982

**Beispiel 5: Erhebung einer Karte als Beilage in einer Dissertation als
Beispiel einer Erhebung aus „grauer Literatur“**

[<4>: Beispiel für errechneten Maßstab]

[Beispiel für die Angabe von Nebendarstellungen auf der Karte]

Sachtitel der Arbeit gilt als Erläuterung der Karte

<13>: Code *Diss.NFUM* für: Dissertation der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München

<16>: Verlag (Herausgeber) kann entfallen, da ident mit dem Universitätsinstitut

[Örtliche Beschlagwortung wegen des großen Maßstabes (Spezialkarte unter 1 : 100.000) nach allen geographischen Möglichkeiten]

[Beispiel für zusätzliche Deskriptoren, auf die die Arbeit schwerpunktmäßig ausgerichtet ist]

<29>: Code *AGUM* für: Institut für Allgemeine Geologie der Universität München, gefolgt von Bibliothekssignatur



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

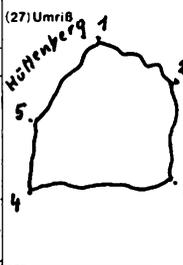
Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

K 1981/147

Kontr.

WJG

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort <i>Hüttenberger Erzberg (Montandenkmäler)</i>		(2) Kartenthema <i>Rohstoffgeologie</i>		
(3) Darstellungsart <i>Aufschlußkarte</i>		(4) Maßstab <i>1: 21.700</i>	(5) Erscheinungsjahr <i>1981</i>	
		(6) Vertraulichkeit <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4		
Kartentitel	(7) Titel der Karte <i>Übersichtskarte der bergmännischen Einbaue, Opertägigen Förderanlagen und sonstigen Montandenkmäler am Hüttenberger Erzberg.</i>			
	(8) Übergeordneter Titel			
	(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte <i>Ucik, Friedrich Hans</i>			
(10) Nebendarstellungen auf der Karte				
Erläuternder Text	(11) Autor(en) der Arbeit <i>Ucik, Friedrich Hans</i>			
	(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit <i>Die Montandenkmäler im Gebiet von Hüttenberg (mit Ausnahme der Hochofenanlagen). In: 2500 Jahre Eisen aus Hüttenberg. Eine montanhistorische Monografie.</i>			
	(13) Zusätzliche bibliographische Angaben <i>EW. 1981 116-156 1981</i>		(14) Beilagenhinweis der Karte <i>(Taf.)</i>	
Nähere Angaben zur Karte	Zeitschriftencode/Quelle		Band-Nr.	
	Seitenangabe		Jahreszahl	
	(15) Erscheinungsort <i>Klagenfurt</i>		(16) Verlag (Herausgeber) <i>Landesmuseum für Kärnten</i>	
(17) Ausgab.-Vermerk	(18) Format (in cm) <i>(21 x 23)</i>	(19) Blattz. <i>1</i>	(20) Topographie <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		(21) Technik <input checked="" type="checkbox"/> F <input checked="" type="checkbox"/> 2F <input checked="" type="checkbox"/> SW; <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> M; <input type="checkbox"/>		
(22) Blattnummern der ÖK 50 <i>186, 187</i>		(23) (Bundes)länder <i>K</i>		
Geographischer Lagebezug	(24) Geographische Einheiten <i>Savalpe</i>		(25) System <i>M.L.L.</i>	
	(27) Umriss 		(26) Koordinatenangaben	
			Rechtswerte	Hochwerte
		1	<i>844000 . 5202000</i>	
		2	<i>848000 . 5201000</i>	
		3	<i>848000 . 5198500</i>	
		4	<i>842500 . 5196500</i>	
		5	<i>842500 . 5201000</i>	
		6		
(28) Zusätzliche Deskriptoren				
(29) Standort: Archiv-(Bibliotheks-) Signatur <i>GBA: 38.274,80</i>		(30) Dia-Nr.	Name des Berichterstatters <i>Schnabel</i>	
			Jahr <i>1982</i>	

Beispiel 6: Erhebung einer Karte aus einem publizierten Einzelwerk

[<4>: Beispiel für errechneten Maßstab]

Titel des Kapitels, auf das sich die Karte bezieht, gefolgt vom Titel des Einzelwerkes*)

<13>: Code *EW.* für Einzelwerk, Jahreszahl, Seitenangabe nur auf das Kapitel in <12> bezogen

[<14>: *Taf.* in runder Klammer als Beispiel für einen Beilagenhinweis, wenn die Karte selbst keinen entsprechenden Vermerk trägt]

[<18>: Kartenformat in Klammern als Beispiel für eine Karte ohne Blattrahmen]

[Örtliche Beschlagwortung wegen des großen Maßstabes (Spezialkarte unter 1 : 100.000) nach allen geographischen Möglichkeiten]

*) So wird insbesondere dann vorgegangen, wenn das Einzelwerk aus thematisch unterschiedlichen Kapiteln von verschiedenen Autoren besteht. Ist dies nicht der Fall, wird nur der Titel des Einzelwerkes angegeben, analog dazu die Seitenzahl des Gesamtwerkes in <13>, 3. Stelle



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

K 1981 / 1310

Kontr.

689

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort [Bad Kleinkirchheim]		(2) Kartenthema Geologie																			
(3) Darstellungsart Skizze	(4) Maßstab ~ 1: 83.000	(5) Erscheinungsjahr 1981	(6) Vertraulichkeit <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4																		
Kartentitel	(7) Titel der Karte Vereinfachte Geologische Karte [der Umgebung von Bad Kleinkirchheim].																				
	(8) Übergeordneter Titel																				
	(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte Clar, Eberhard																				
(10) Nebendarstellungen auf der Karte																					
Erläuternder Text	(11) Autor(en) der Arbeit Clar, Eberhard																				
	(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit Geologie und Thermalquellen in Bad Kleinkirchheim. In: Kurgemeinde Bad Kleinkirchheim, Nachrichten für Einheimische und Gäste. Jahrg. 3, Folge 1, Feb. 1981.																				
	(13) Zusätzliche bibliographische Angaben EW. 1981 13-22 1981		(14) Beilagenhinweis der Karte Abb. 5																		
	Zeitschriftencode(Quelle)	Band-Nr.	Seitenangabe	Jahreszahl																	
Nähere Angaben zur Karte	(15) Erscheinungsort Bad Kleinkirchheim	(16) Verlag (Herausgeber) Kurgemeinde Bad Kleinkirchheim																			
	(17) Ausgab.-Vermk. <input type="checkbox"/>	(18) Format (in cm) 17 x 26	(19) Blattz. 1	(20) Topographie <input checked="" type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	(21) Technik F 2F SW ; D M ;																
	(22) Blattnummern der ÖK 50 183, 184		(23) (Bundes-)länder K, St, S																		
Geographischer Lagebezug	(24) Geographische Einheiten Gurktaler Alpen	(27) Umriß 	(25) System M.I.L.																		
	(26) Koordinatenangaben																				
	Rechtswerte Hochwerte																				
<table border="1"> <tr> <td>1.</td> <td>778800</td> <td>.5203500</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>793000</td> <td>.5203500</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>793000</td> <td>.5182000</td> </tr> <tr> <td>4.</td> <td>778800</td> <td>.5182000</td> </tr> <tr> <td>5.</td> <td>.</td> <td>.</td> </tr> <tr> <td>6.</td> <td>.</td> <td>.</td> </tr> </table>				1.	778800	.5203500	2.	793000	.5203500	3.	793000	.5182000	4.	778800	.5182000	5.	.	.	6.	.	.
1.	778800	.5203500																			
2.	793000	.5203500																			
3.	793000	.5182000																			
4.	778800	.5182000																			
5.	.	.																			
6.	.	.																			
(28) Zusätzliche Deskriptoren																					
(29) Standort: Archiv-(Bibliotheks-) Signatur PRIV: Pistotnik (GOA)		(30) Dia-Nr.	Name des Berichterstatters Thönel																		
			Jahr 1982																		

Beispiel 7: Erhebung einer Karte als Teil einer Publikation in einer wenig verbreiteten Zeitschrift

[<4>: Beispiel für errechneten Maßstab]

[Beispiel einer Ergänzung einer Orstangabe in eckigen Klammern, da der Originaltitel für sich keine klare Aussage ergibt]

Titel des Artikels, gefolgt vom Zeitschriftentitel mit den entsprechenden bibliographischen Angaben, gilt als Erläuterung der Karte

<13>: *EW.* für Einzelwerk statt Angabe eines Zeitschriftencodes

[Örtliche Beschlagwortung wegen des großen Maßstabes (Spezialkarte unter 1 : 100.000) nach allen geographischen Möglichkeiten]

[<29>: Beispiel eines Standortvermerkes bei Privatbesitz]



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

K 1981 / 207

Kontr.

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort

Meek-W

(2) Kartenthema

Rohstoffgeologie

(3) Darstellungsart

Aufschlußkarte

(4) Maßstab

1: 25.000

(5) Erscheinungsjahr

1981

(6) Vertraulichkeit

1 2 3 4

Kartentitel

(7) Titel der Karte

Sandvorkommen westlich von Melk.

(8) Übergeordneter Titel

(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte

Austromineral

(10) Nebendarstellungen auf der Karte

Erläuternder Text

(11) Autor(en) der Arbeit

Austromineral

(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit

Bewertung von Quarzsandvorkommen in Niederösterreich.
Detailerkundung zur Unterstützung taumplanerischer Maßnahmen
(Proj. Zl: NA12).

(13) Zusätzliche bibliographische Angaben

Ber. 1981 1085 1981

(14) Beilagenhinweis der Karte

Anl. 1

(15) Erscheinungsort

Wien

(16) Verlag (Herausgeber)

Austromineral Ges.m.b.H.

Nähere Angaben zur Karte

(17) Ausgab.-Vermerk

□ □ □ □ □ □

(18) Format (in cm)

59 x 59

(19) Blattzl.

1

(20) Topographie

OK50V

(21) Technik

F 2F SW

D M

Lichtpaus

Geographischer Lagebezug

(22) Blattnummern der ÖK 50

54

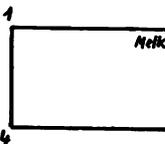
(23) (Bundes)länder

N

(24) Geographische Einheiten

Alpenvorland (West-NÖ)
Waldviertel

(27) Umriß



(25) System

M, I, L

(26) Koordinatenangaben

	Rechtswerte	Hochwerte
1.	960500	5346250
2.	975750	5346150
3.	975550	5331500
4.	960500	5331500
5.	.	.
6.	.	.

(28) Zusätzliche Deskriptoren

Massenrohstoffe, Quarzsand

(29) Standort: Archiv-(Bibliothek-) Signatur

GBA: A-05353-R

(30) Dia-Nr.

Name des Berichterstatters

Blau

Jahr

1981

Beispiel 8: Erhebung einer Karte aus einem unpublizierten Bericht („graue Literatur“)

[Beispiel für einen körperschaftlichen Verfasser]

Titel des Berichtes gilt als Erläuterung zur Karte

<13>: *Ber.* als Abkürzung für „Bericht“ als Beispiel für einen Quellenvermerk bei unpublizierten Arbeiten

[<20>: Beispiel für zusätzliche Angabe zur Topographie]

[<21>: Beispiele für zusätzliche Angabe zur Technik]

[Örtliche Beschlagwortung wegen des großen Maßstabes (Spezialkarte unter 1 : 100.000) nach allen geographischen Möglichkeiten]

[Beispiel für zusätzliche Deskriptoren]



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

K 1979 / 268

Kontrollnummer

WP

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort

Aschach - Ottensheim

(2) Kartenthema

Hydrogeologie

(3) Darstellungsart

Karte

(4) Maßstab

1: 25.000

(5) Erscheinungsjahr

1979

(6) Vertraulichkeit

1 2 3 4

Kartentitel

(7) Titel der Karte

Untersuchung Aschach - Ottensheim [6 Darstellungen von Grundwasserstauer, -durchsatz, -mächtigkeit].

(8) Übergeordneter Titel

(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte

Breiner, Heinrich; Thurner, Gerhard

(10) Nebendarstellungen auf der Karte

(11) Autor(en) der Arbeit

Breiner, Heinrich; Thurner, Gerhard

(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit

Untersuchung Aschach-Ottensheim. Bericht über die hydrologischen und geologischen Verhältnisse. Siedlungswasserwirtschaftliche Regionalstudie für den Bereich der Österreichischen Donaustrasse, Bericht 8.

(13) Zusätzliche bibliographische Angaben

Ber. 1979 35 S. 1979

(14) Beilagenhinweis der Karte

AO/16-11

Zeitschriftencode (Quelle)

Band-Nr.

Seitenangabe

Jahreszahl

(15) Erscheinungsort

Wien

(16) Verlag (Herausgeber)

BM/LF, Abt. IV/1

(17) Ausgab.-Vermerk

(18) Format (in cm)

78 x 58

(19) Blattz.

6

(20) Topographie

Ö.K. 25

(21) Technik

F 2F SW; D M;

(22) Blattnummern der ÖK 50

31, 32

(23) (Bundes-)länder

0

(24) Geographische Einheiten

Alpenvorland (östl. ÖD)
Mühlviertel

(27) Umriß



(25) System

M.I.L.

(26) Koordinatenangaben

	Rechtswerte	Hochwerte
1.	796 000	536 0500,
2.	801 000	536 0500,
3.	809 000	535 9000,
4.	815 000	535 4000,
5.	811 000	534 8000,
6.	800 000	534 8000,

(28) Zusätzliche Deskriptoren

Hydrologie

(29) Standort: Archiv- (Bibliotheks-) Signatur

GBA: 6042,40

(30) Dia-Nr.

Name des Berichterstatters

Mann

Jahr

1980

Beispiel 9: Das Zusammenfassen mehrerer Karten auf einem Erfassungsblatt*)

Ergänzung eines Sammeltitels für alle Karten als „fingierter“ Gesamttitel in eckigen Klammern

[Beispiel für Autorenangabe bei gemeinschaftlichen Werken]

Titel der Arbeit gilt als Erläuterung zu den Karten

[<20>: Beispiel für zusätzliche Angabe zur Topographie]

[Regionale Beschlagwortung nach allen geographischen Möglichkeiten, da die Karte eine Spezialkarte mit einem Maßstab unter 1 : 100.000 ist]

[<28>: Beispiel für einen zusätzlichen Deskriptor]

*) Das Zusammenfassen mehrerer Karten aus einer Arbeit ist nur möglich, wenn KartentHEMA, Autoren der Karte sowie nähere Angaben zu den Karten wie Format, Topographie, Technik und örtliche Hinweise für alle Karten zutreffen.



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

K 1968/185

Kontrollnummer

WJ

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort

Marchfeld (Tertiärrelief)

(2) Kartenthema

Geologie

(3) Darstellungsart

Isolinien

(4) Maßstab

1: 75.000

(5) Erscheinungsjahr

1968

(6) Vertraulichkeit

2 3 4

Kartentitel

(7) Titel der Karte

Karte des Tertiärreliefs im Untergrund des Marchfeldes.

(8) Übergeordneter Titel

/

(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte

Grill, Rudolf

(10) Nebendarstellungen auf der Karte

/

Erläuternder Text

(11) Autor(en) der Arbeit

Grill, Rudolf

(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit

Erläuterungen zur Geologischen Karte des nordöstlichen Weinviertels und zu Blatt Gänserndorf.

(13) Zusätzliche bibliographische Angaben

EW. 1968 155 S 1968

(14) Beilagenhinweis der Karte

Taf. 2

Zeitschriftencode (Quelle)

Band-Nr.

Seitenangabe

Jahreszahl

(15) Erscheinungsort

Wien

(16) Verlag (Herausgeber)

Geologische Bundesanstalt

Nähere Angaben zur Karte

(17) Ausgabe-Verm.

1:1

(18) Format (in cm)

65 x 44

(19) Blattzl.

1

(20) Topographie

⊕ +

(21) Technik

F 2F SW; DM;

Geographischer Lagebezug

(22) Blattnummern der ÖK 50

41, 42, 43, 59, 60, 61

(23) (Bundes-)länder

N

(24) Geographische Einheiten

Marchfeld

(27) Umriß



(25) System

M/L

(26) Koordinatenangaben

	Rechtswerte	Hochwerte
1	1056000	5362000
2	1088000	5362000
3	1098000	5337000
4	1086000	5330000
5	1064000	5333000
6	1051000	5352000

(28) Zusätzliche Deskriptoren

(29) Standort: Archiv-(Bibliotheks-) Signatur

GBA: 29.360,80; 30.255,80

(30) Dia-Nr.

Name des Berichterstatters

Marmar

Jahr

1969

Beispiel 10: Erhebung einer Karte als Teil von Erläuterungen einer Karte

Titel der Erläuterung der übergeordneten Karte

Die Erläuterungen werden als Einzelwerk (*EW*) erfaßt (siehe auch Erhebungsbeispiel 6), zum Unterschied von der Erfassung der „übergeordneten“ Karte, die als Karte mit Erläuterungen (*KTE*) in einem eigenen Bericht erfaßt ist.

[Regionale Beschlagwortung nach allen geographischen Möglichkeiten, da die Karte eine Spezialkarte mit einem Maßstab unter 1 : 100.000 ist]

[<29>: Beispiel für 2 Inventarangaben in einer Institution]



GEOKART ERFASSUNGSBOGEN

Geologische Bundesanstalt, Wien
Fachabt. Geodatenzentrale

Berichtsnummer

M 4954/2511

Kont.

(1) (Geographisches) Ordnungsschlagwort

[Wildalpen]

(2) Kartenthema

Geologie

(3) Darstellungsart

Karte

(4) Maßstab

1: 25.000

(5) Erscheinungsjahr

0

(6) Vertraulichkeit

1 2 3 4

Kartentitel

(7) Titel der Karte

Sektion 4954/1 [Wildalpen].

(8) Übergeordneter Titel

(9) Autor(en) (Zeichner) der Karte

2

(10) Nebendarstellungen auf der Karte

Erläuternder Text

(11) Autor(en) der Arbeit

(12) Titel der Erläuterung oder Sachtitel der Arbeit

(13) Zusätzliche bibliographische Angaben

Kt. 2 1B 2

(14) Beilagenhinweis der Karte

Zeitschriftencode (Quelle) Band-Nr. Seitenangabe Jahreszahl

(15) Erscheinungsort

Wien

(16) Verlag (Herausgeber)

Nähere Angaben zur Karte

(17) Ausgab.-Vermk.

1 1 1 1 1 1

(18) Format (in cm)

70 x 55

(19) Blattzl.

1

(20) Topographie

ADLA; Z15-GXU

(21) Technik

F2F SW; D(M); Arbeitskarte

Geographischer Lagebezug

(22) Blattnummern der ÖK 50

101

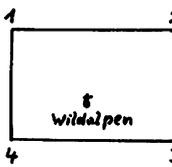
(23) (Bundes)länder

St, N

(24) Geographische Einheiten

Hochschwab
Voralpen (Steirische)
Voralpen (westl. N.O.)
Ötscher-Hochkargebiet

(27) Umriß



(25) System

M.I.L.

(26) Koordinatenangaben

	Rechtswerte	Hochwerte
1.	937652	5291141
2.	956397	5290839
3.	956173	5276943
4.	937384	5277245
5.	.	.
6.	.	.

(28) Zusätzliche Deskriptoren

(29) Standort: Archiv-(Bibliotheks-) Signatur

GBA: A-04288/m25/4954/1-1

(30) Dia.-Nr.

Name des Berichterstatters

Jahr

Beispiel 11: Erhebung einer unveröffentlichten Karte mit nur wenigen bibliographischen Daten aus einem Archiv

⟨5⟩: Wegen des unbekanntes Erscheinungsjahres bzw. Fertigstellungsjahr wird eine 0 angegeben.

Ergänzung einer allgemein verständlichen Ortsangabe in eckigen Klammern

Fragezeichen, weil Autor unbekannt ist

Fragezeichen bei den für die Zeitangaben vorgesehenen Stellen (Bei vagen Angaben könnten hier auch ungefähre Angaben stehen, und zwar an 2. Stelle das (die) Aufnahmejahr(e), an 4. Stelle eine Jahresangabe der letzten Eintragung, z. B.: *um1930*)

[⟨20⟩: Beispiel für zusätzliche Angaben zur Topographie (Alte Österr. Landesaufnahme, Zone 15 – Colonne 12/NW)]

[⟨21⟩: Beispiel für zusätzliche Angabe zur Technik]

[Örtliche Beschlagwortung nach allen geographischen Möglichkeiten, da die Karte eine Spezialkarte mit einem Maßstab unter 1 : 100.000 ist]

8. Die Wiedergewinnung von Daten

8.1. Allgemeines

Die automatisierte Wiedergewinnung der erfaßten Daten ist naturgemäß von der zur Verfügung stehenden apparativen Ausstattung (hardware) und den Programmen (software) abhängig. Die volle Ausschöpfung der Abfrage- und Verarbeitungsmöglichkeiten wird dabei nur bei Voraussetzungen gegeben sein, die eine datenbankmäßige Abfrage gewährleisten, d. h., die einen gezielten Zugriff zu den Feldern als der Informationseinheit schlechthin ermöglichen sowie durch eine sinnvolle Verknüpfung von Daten in einem und/oder mehreren Feldern nach komplexen Bedingungen der Booleschen Logik.

Die an der GBA verwendete GEOKART-Software (entwickelt von F. GEP- PERT) erlaubt eine Wiedergewinnung (Abfrage) von Daten nach solchen Kriterien mittels eines interaktiven Dialoges über einen Bildschirm, wobei eine Übersicht über das zutreffende Kartenmaterial und eine schrittweise Einschränkung auf die in die engere Wahl zu ziehenden Karten ermöglicht wird, die dann auf dem Bildschirm aufgezeigt bzw. durch den Drucker in einer standardisierten Form ausgedruckt werden können.

Die Möglichkeiten für die Abfrage werden laufend weiterentwickelt.

8.2. Die Abfrage ("retrieval")

Wenn auch jede beliebige Zeichenfolge aus dem gesamten Datenbestand in allen Feldern ansprechbar ist, so werden sinngemäß in erster Linie Angaben aus den folgenden Feldern gewünscht und nach ihnen ausgewählt:

- <2> – Kartenthema
- <3> – Darstellungsart
- <4> – Maßstab (von ... bis ...)
- <5> – Erscheinungsjahr (von ... bis ...)
- <9> – Verfasser
- <11> – Autor der Arbeit
- <22> – Blattnummern der ÖK 50
- <23> – (Bundes)länder
- <24> – Geographische Einheiten
- <26> – Koordinatenangaben
- <28> – Deskriptoren

Diese Felder sind auf dem Vordruck „GEOKART-Abfrage“ (Abb. 3) entsprechend berücksichtigt, durch den Anfragen an die Geodatenzentrale der GBA gerichtet werden können. Bei direkten Abfragen über den Bildschirm werden Suchhilfen in ähnlicher Art aufgezeigt. Ein interaktiver Dialog, der naturgemäß nur über den Bildschirm möglich ist, wird wesentlich durch das Aufzeigen der Anzahl der jeweils zutreffenden Karten erleichtert.

Auf die Möglichkeit der Ausscheidung gewisser Gruppen von Karten (Manuskriptkarten in speziellen Archiven der GBA) vor der gezielten Abfrage wird hier nochmals hingewiesen (siehe auch Kap. 5.6.).

Die Abgrenzung eines gewünschten Gebietes durch Koordinaten soll mit einer Einschränkung nach <22>-Blattnummern der ÖK 50 und/oder <24>-Geographische Einheiten verbunden sein, um den in Frage kommenden Datenbe-

4
5
6
8
10
12 GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT WIEN
14 Abt. Geodatenzentrale.
16
18
20
22
24 Schanzental von Gloggnitz bis Mirschung und Frein
26 Stand vom 29-MAR-84

2 **THEMA:**Geologie **DARST:**Skizze **MASSTAB:**1:100.000 **E. JAHR:**1951 1
4 **TITEL:**Geologische Skizze des Raxgebietes. / /
6
8 **AUTOR:**Lehn, Erwin ;
10 **ERLAUTERUNGEN:**Lehn, Erwin ; : Zum geologischen Bau des Rax-
12 Schneepengebietes. (Mit 8 Abb. im Text). -- MGH
14 **FORMAT:** 12x16 **RECHTS-K:** **HOCH-K:**
16 **BLATTZAHL:** 1 **0997700 5293000**
18 **TECHNIK:**F;D **1009000 5293000**
20 **DK BLATT:** 74 104 0 0 0 0 0 0 **1009000 5290250**
22 **ARCHIV-HINWEIS:** GBA: K-H-262 **1012500 5290250**
24 **1012500 5279500**
26 **1012500 5279500**
28 **GEOGRAPHISCHE EINHEIT:**
30 **Rax, Semmeringgebiet,**
32 **KARTENSATZ-NUMMER:** 6298 K 1936 12
34
36
38
40
42
44
46
48

50 **THEMA:**Geologie **DARST:**Karte **MASSTAB:**1:25.000 **E. JAHR:**1951 12
52 **TITEL:**Geologische Karte des Schneeberges und seiner Umgebung. / /
54 **Tektonische Skizze des Schneeberg- u. Raxgebietes [1:100.000].**
56 **AUTOR:**Cornelius, Hans Peter ;
58 **ERLAUTERUNGEN:**Cornelius, Hans Peter ; : Geologie des Schneeberggebietes
60 (Erläuterungen zur geologischen Karte des Schneeberges 1:25.000). [Jahrb.Geol.
62 B.A. Sonderbd.23. -- RTE. 1951 1118 1951 --
64 **FORMAT:** 167x55 **UMRISS:** **RECHTS-K:** **HOCH-K:**
66 **BLATTZAHL:** 1 **1003000 5297250**
68 **TOPOGRAPHIE:**Ga. K. 25 **1020000 5297250**
70 **TECHNIK:**F;D **1020000 5283200**
72 **DK BLATT:** 74 75 104 105 0 0 0 0 **1009500 5283200**
74 **ARCHIV-HINWEIS:** GBA: K-115-H; K-120-II **1009500 5286600**
76 **1003000 5288000**
78 **GEOGRAPHISCHE EINHEIT:**
80 **Schneeberggebiet, Rax, Semmeringgebiet,**
82 **KARTENSATZ-NUMMER:** 6304 K 1951 75
84
86
88
90
92
94
96
98
100

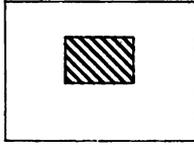
102 **THEMA:**Geologie **DARST:**Karte **MASSTAB:**1:75.000 **E. JAHR:**1936 13
104 **TITEL:**Muerzzuschlag. / Geologische Spezialkarte der Republik Oesterreich 1:75.
106 000; Bl.4955. /
108
110 **AUTOR:**Cornelius, Hans Peter ;
112 **ERLAUTERUNGEN:**Cornelius, Hans Peter ;
114 **Muerztalgebietes. (Erläuterungen zur geologischen Karte der Republik Oesterreich**
116 **B.A. Sonderbd.23. -- RTE. 1936 1118 1936 --**
118
120
122
124
126
128
130
132
134
136
138
140

Abb. 4: Ausgabeliste

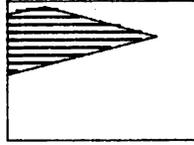
K 1931 11



K 1964 17



K 1979 181



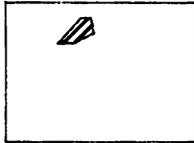
K 1951 75



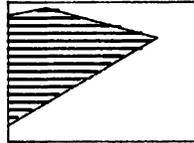
K 1933 6



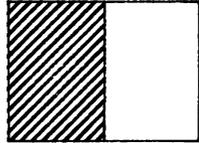
K 1974 37



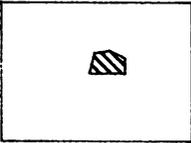
K 1979 182



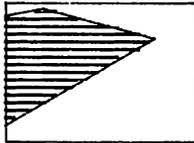
K 1936 13



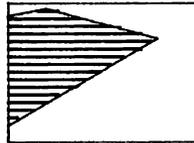
K 1956 32



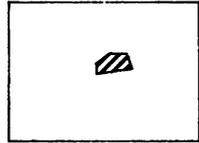
K 1979 171



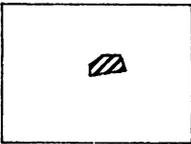
K 1979 187



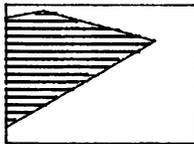
K 1959 28



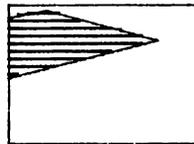
K 1959 27



K 1979 173



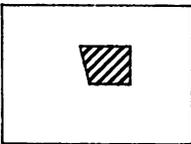
K 1979 190



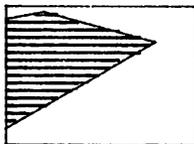
K 1973 128



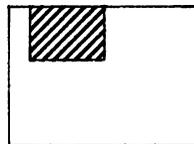
K 1960 19



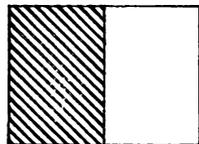
K 1979 176



K 1936 12



K 1976 171



Schwarzatal

Koordinatensystem 1: 67/8000

ECKKORDINATEN

688480

5282571

1881280

5288122

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT WIEN GEODATENZENTRALE

K 1966 96



K 1983 85



K 1941 1



K 1967 89



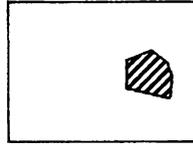
K 1979 345



K 1983 86



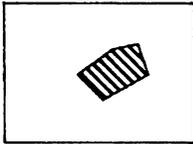
K 1962 25



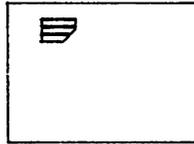
K 1983 34



K 1979 354



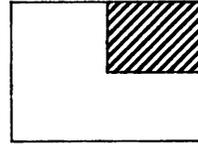
K 1969 113



K 1973 71



M 4956 2514



K 1983 83



K 1910 3



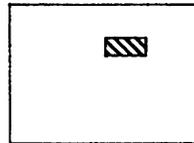
K 1964 56



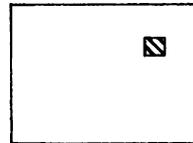
K 1983 84



K 1914 4



K 1979 214



Schwarzatal

FF

Abb. 5, 5a: Graphische Ausgabe

stand vor der rechenaufwendigen Koordinatenprüfung einschränken und so den Suchvorgang beschleunigen zu können. Es können bis zu 10 Koordinatenpaare angegeben werden. Da in den allermeisten Fällen eine Einschränkung des Gebietes durch 4 Eckpunkte genügen wird, sind auf dem Abfrageformular nur 4 Punkte vorgegeben.

Entsprechend der unterschiedlichen örtlichen Beschlagwortung nach dem Kartenmaßstab (siehe auch Kap. 5.4.) tritt bei der Abfrage nach regionalen Gesichtspunkten eine gewisse Auswahl nach dem Kartenmaßstab ein. So werden bei Ansprechen der Felder <22>-Blattnummer, <24>-Geographische Einheiten und <26>-Koordinaten alle in Frage kommenden Karten bis zu einem Maßstab von 1 : 99.999 ausgeworfen sowie kleinmaßstäbliche Karten mit nur kleinem Gebietsumfang. Werden kleinere Maßstäbe (ab 1 : 100.000) vollständig gewünscht, muß Feld <23>-(Bundes)länder ohne weitere örtliche Einschränkungen angesprochen werden (siehe auch Kap. 5.4.: Kartengruppierung nach Maßstab).

8.3. Das Aufzeigen der ausgewählten Daten ("display")

Die auf eine Anfrage zutreffenden Daten können wahlweise entweder auf dem Bildschirm oder in gedruckter Form ausgegeben werden. Dies erfolgt in einer standardisierten Form, die die wichtigsten erfaßten Daten pro Karte leicht überblickbar macht. Auf dem Bildschirm geschieht das der Reihe nach, Karte für Karte, als Ausdruck in Listenform auf einem Endlosformular. Eine Sortierung nach numerischen Kriterien (z. B. Maßstab, Erscheinungsjahr) ist möglich.

Ein Beispiel eines ausgedruckten Berichtes zeigt Abb. 4.

Graphische Auswertungsmöglichkeiten werden entwickelt. Derzeit kann in Ergänzung zur Ausgabeliste (Abb. 4) ein graphischer Überblick geliefert werden. In ein beliebig durch Koordinaten festzulegendes Feld wird der durch die angesprochenen Karten bedeckte Bereich der Reihe nach, Karte für Karte, aufgezeigt. Dabei erfolgt eine Unterscheidung nach Kartenthemen durch verschiedene Farben und Raster (Abb. 5, 5a).

9. Schlagwortverzeichnisse, Abkürzungen und Codes

Liste A: Kartenthemen (Feld <2>)

(Die durch das Einrücken mancher Begriffe angedeutete Hierarchie ist nur eine Hilfe für den Überblick)

Wissenschaftlicher Bereich	Angewandter Bereich
<i>GEOLOGIE</i>	<i>GEOPHYSIK</i>
<i>QUARTÄRGEOLOGIE</i>	<i>GEOMAGNETIK</i>
<i>GLAZIALGEOLOGIE</i>	<i>SEISMIK</i>
<i>GLAZIOLOGIE</i>	<i>GEOELEKTRIK</i>
<i>STRATIGRAPHIE</i>	<i>GRAVIMETRIE</i>
<i>TEKTONIK</i>	<i>GEOCHEMIE</i>
<i>PALÄOGEOGRAPHIE</i>	<i>HYDROGEOCHEMIE</i>
<i>GEOCHRONOLOGIE</i>	<i>GEOTECHNIK</i>
<i>BODENKUNDE</i>	<i>HYDROGEOLOGIE</i>
<i>PALÄONTOLOGIE</i>	<i>HYDROLOGIE</i>
<i>MINERALOGIE</i>	<i>HYDROCHEMIE</i>
<i>PETROGRAPHIE</i>	<i>ROHSTOFFGEOLOGIE</i>
<i>SEDIMENTOLOGIE</i>	<i>INGENIEURGEOLOGIE (i. S. v. Baugeologie)</i>
<i>ERDBEBEN</i>	<i>GEORISIKOFAKTOREN</i>
<i>GEOMORPHOLOGIE</i>	<i>UMWELTGEOLOGIE (bei Darstellung mehrerer um-</i>
<i>HÖHLEN—KARST</i>	<i>weltbeeinflussender Themen)</i>
<i>GEOHERMIE</i>	
<i>ALLGEMEIN (i. S. v. „Sonstiges“)</i>	

Liste B: Darstellungsarten (Feld <3>)

(Die durch das Einrücken mancher Begriffe angedeutete Hierarchie ist nur eine Hilfe für den Überblick)

<i>KARTE</i>	<i>LAGEPLAN</i>
<i>AUFSCHLUSSKARTE</i>	<i>GRUBENPLAN</i>
<i>LUFTBILDKARTE</i>	<i>HÖHLENPLAN</i>
<i>HÖHLENVERLAUFSKARTE</i>	<i>STRUKTUR</i>
<i>SKIZZE</i>	<i>ACHSENPLAN</i>
<i>DECKBLATT</i>	<i>SCHICHTENPLAN</i>
<i>BLOCKBILD</i>	<i>DIAGRAMM</i>
<i>PANORAMA</i>	<i>LAGEKUGELDIAGRAMM</i>
<i>ISOLINIEN</i>	<i>SÄULENPROFILE</i>
<i>PUNKTKARTE</i>	<i>KARTOGRAMM</i>

Liste C: Abkürzungen für Illustrationen und Begleitmaterialien

Feld <10> – Nebendarstellungen auf der Karte,
Feld <12> – Titel der Erläuterungen oder Sachtitel der Arbeit
Feld <14> – Beilagenhinweis der Karte

<i>Abb.</i>	Abbildung(en)
<i>Anh.</i>	Anhang
<i>Anl.</i>	Anlage(n)
<i>Beil.</i>	Beilage(n)
<i>Bl.</i>	Blatt (Blätter)
<i>Diagr.</i>	Diagramm(e)
<i>Fig.</i>	Figur(en)
<i>Kt.</i>	Karte(n)
<i>Prof.</i>	Profil(e)
<i>Skz.</i>	Skizze(n)
<i>Tab.</i>	Tabelle(n)
<i>Taf.</i>	Tafel(n)
<i>Textabb.</i>	Textabbildung(en)
<i>Übers.</i>	Übersicht(en)
<i>Zeichn.</i>	Zeichnung(en)

Liste D: Codes für Zeitschriften (Stand Jänner 1983)

Feld <13> – Zusätzliche bibliographische Angaben

Der folgende Code ist in Anlehnung an Geoscience Documentation, 1/1, July 1969, Geoserials 1969: A world list of current geoscience serial publications, London/UK, Alberta/Canada, aufgestellt.

A.) Code für österreichische Zeitschriften:

<i>ABMWI</i>	Abhandlungen des Naturhistorischen Museums in Wien – Wien
<i>AGBUN</i>	Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt – Wien
<i>AGIUG</i>	Arbeiten aus dem Geographischen Institut der Universität Graz – Graz
<i>AGREI</i>	Abhandlungen der k. k. Geologischen Reichsanstalt (bis 1918) – Wien
<i>ALOAW</i>	Almanach der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – Wien
<i>ALPJA</i>	Alpenvereins-Jahrbuch (= Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins, ...des Österreichischen Alpenvereins [alternierend ab 1949]; Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins [1870–1942] – Innsbruck, München
<i>ALPSI</i>	Alpenkundliche Studien – Innsbruck
<i>AMGBA</i>	Archiv für Meteorologie, Geophysik und Bioklimatologie: Serie A. Meteorologie und Geophysik – Springer Verlag – Wien, New York
<i>AMIUG</i>	Arbeiten aus dem Mineralogischen Institut der Universität Graz – Graz
<i>ANMWI</i>	Annalen des Naturhistorischen Museums – Wien

- ANOAV* Arbeiten der Gruppe für Natur- und Hochgebirgskunde und alpine Karstforschung der Sektion Edelweiß des Österreichischen Alpenvereins – Wien
- AOAWM* Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Math.-naturw. Klasse – Wien
- AOOWL* Auszüge aus dem oberösterreichischen Wassergüteatlas – Linz
- ARLAG* Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt (ab 1983) – Wien
- ARLAO* Archiv für Lagerstättenforschung in den Ostalpen (bis 1975) – Leoben
- ATLAS* Atlantis. Mitteilungsblatt des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg – Salzburg
- BALPI* Beiträge zur Alpenländischen Wirtschafts- und Sozialforschung – Innsbruck
- BEAKA* Beiträge zur alpinen Karstforschung – Wien
- BEHAS* Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg – Salzburg
- BEHYD* Beiträge zur Hydrographie Österreichs / Hrsg. v. Hydrographischen Zentralbüro im BMfLuF Hydrographischer Dienst in Österreich – Wien
- BEMFN* Bericht über Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien – Wien
- BENVI* Berichte des Naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins – Innsbruck
- BENVS* Berichte der Naturwissenschaftlich-medizinischen Vereinigung in Salzburg – Salzburg
- BERBW* Berichte des Reichsamtes f. Bodenforschung Zweigstelle Wien (1940–1944) – Wien
- BEWST* Berichte der wasserwirtschaftlichen Rahmenplanung. Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Graz
- BHMON* Berg- und Hüttenmännische Monatshefte; (früher: Berg- und Hüttenmännisches Jahrbuch) – Wien
- BOEMO* Bocksteiner Montana / Hrsg. v. Verein Montanadenkmal Altböckstein – Leoben
- BOKUW* Die Bodenkultur. Österreichisches Zentralorgan der Landwirtschaft und Ernährungsforschung – Wien
- BPOST* Beiträge zur Paläontologie von Österreich (ab 1976), Beiträge zur Paläontographie von Österreich (nur 1 Band 1858) – Wien
- BPOUO* Beiträge zur Paläontologie Österreich-Ungarns und des Orients (Band 1–8), Beiträge zur Paläontologie und Geologie ... (ab Band 9) – Wien
- BURFO* Burgenländische Forschungen – Eisenstadt
- BURHE* Burgenländische Heimatblätter – Eisenstadt
- CFAUS* Catalogus Fossilium Austriae – Wien
- CARIN* Carinthia II. Mitteilungen des Naturhistorischen Landesmuseums – Klagenfurt
- CARIS* Carinthia II, Sonderheft – Klagenfurt
- DOAWM* Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Math.-naturw. Klasse – Wien
- EDBOW* Erdöldienst der Bohrtechnikerzeitung – Wien
- EEZEI* Erdöl-Erdgas-Zeitschrift – Wien, Hamburg

- ERDIN* Erdölinformation / Hrsg. v. Shell-Austria AG – Wien
- ERMAB* Erdmagnetische Berichte – Wien
- EZMGW* Erdbeben dienst der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik – Wien
- FINGE* Felsmechanik und Ingenieurgeologie (früher: Geologie und Bauwesen) – Wien
- GAWAW* Gas, Wasser, Wärme – Wien
- GEOMW* Geowissenschaftliche Mitteilungen / Hrsg. v. d. Techn. Univ. Studienrichtung Vermessungswesen – Wien
- GGJOE* Geographischer Jahresbericht aus Österreich – Wien
- GJBUR* Geographisches Jahrbuch Burgenland / Hrsg. v. d. Vereinigung Burgenländischer Geographen – Neusiedl/See
- GPMIN* Geologisch-Paläontologische Mitteilungen Innsbruck – Innsbruck
- GUTGG* Gesteintechnische Untersuchungen der Lehrkanzel für Technische Geologie und der Lehrkanzel für Festigkeitslehre und Werkstoffprüfung der Technischen Hochschule in Graz – Graz
- HJOST* Hydrographisches Jahrbuch von Österreich – Wien
- HOHBE* Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“ (einschl. Intern. Bibliographie f. Speläologie...) – Wien
- HOHLE* Die Höhle. Zeitschrift für Karst- und Höhlenkunde – Wien
- HOHMI* Höhlenkundliche Mitteilungen – Wien
- IGGST* Innsbrucker Geographische Studien / Hrsg. v. Geographischen Institut der Universität Innsbruck – Innsbruck
- JBOWW* Jahresbericht der österreichischen Wasserwirtschaft und des Wasserwirtschaftsverbandes – Wien
- JBSLA* Jahresbericht des spektrochem. Laboratoriums bzw. chem. Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal – Wien
- JGBUN* Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt – Wien
- JGBUS* Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Sonderband – Wien
- JGREI* Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt (bis 1918), Jahrbuch der Geologischen Reichsanstalt (1919, 1920) – Wien
- JGSTA* Jahrbuch der Geologischen Staatsanstalt (1921, 1922) – Wien
- JOMUL* Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins (bis 1913: Berichte über das Museum Francisco-Carolinum nebst Lieferungen der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns) – Linz
- JVLAB* Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins – Bregenz
- JZMGW* Jahrbücher der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik – Wien
- KARIN* Der Karinthin. Beiblatt der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie des naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten zur Carinthia II – Knappenberg
- KOOLM* Katalog des oberösterreichischen Landesmuseums – Linz
- MBKTB* Mitteilungen aus der Bundesanstalt für Kulturtechnik und Bodenvasserhaushalt (früher: Tech. Bodenkunde) Petzenkirchen – Petzenkirchen N.Ö.
- MEWNF* Mitteilungen der Erdbebenkommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Neue Folge – Wien
- MGGBW* Mitteilungen der Gesellschaft der Geologie- u. Bergbaustudenten in Österreich (bis 1970: Mitteilungen....in Wien) – Wien
- MGGWI* Mitteilungen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (frü-

- her: Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien) – Wien
- MGSL* Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde – Salzburg
- MHLFW* Mitteilungen der Höhlenkommission beim BMfLuF (1953–1955) – Wien
- MIBAG* Mitteilungen des Institutes für Baugeologie – Graz
- MIGBW* Mitteilungen des Institutes für Grundbau und Bodenmechanik der Techn. Univ. Wien – Wien
- MIGEJ* Mitteilungen der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau am Landesmuseum Joanneum – Graz
- MIGGW* Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft – Wien
- MIKRO* Mikroskopie – Wien
- MILHS* Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark – Graz
- MIMIJ* Mitteilungsblatt, Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum – Graz
- MIOBG* Mitteilungen der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft – Wien
- MIOMG* Mitteilungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft – Wien
- MIOSB* Mitteilungen über den Österreichischen Bergbau – Wien
- MIRBW* Mitteilungen der Reichsstelle für Bodenforschung, Zweigstelle Wien (1940–1944) – Wien
- MISAH* Mitteilungen der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark (bis 1981) – Altaussee
- MNHAS* Mitteilungen d. Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft v. Haus der Natur in Salzburg – Salzburg
- MNVST* Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark – Graz
- MORUW* Montanistische Rundschau – Wien
- MRVIE* Montan-Rundschau – Wien
- NAJAL* Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz – Linz
- NALMG* Natur + Landschaft + Mensch / Hrsg. v. TV „Die Naturfreunde“ Landesleitung Graz – Graz
- NATAB* Naturwissenschaftliche Abhandlungen (sog. „Haidinger’s Abhandlungen, Vorläufer der Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt) – Wien
- NDNMW* Neue Denkschriften des Naturhistorischen Museums in Wien – Wien
- OKBHE* Österreichischer Kalender für Berg-Hütte-Energie – Wien
- OMHAN* Österreichisches Montanhandbuch – Wien
- OMVZE* ÖMV Zeitschrift – Wien
- OOHBL* Oberösterreichisches Heimatblatt Linz – Linz
- OWASS* Österreichische Wasserwirtschaft – Wien
- OZBHW* Österreichische Zeitschrift für Bergbau u. Hüttenwesen – Wien
- OZVER* Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen – Wien
- PALBI* Paläobiologica (Aufgelassen im 19. Jh.) – Wien
- PZMGW* Publikation der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik – Wien (einschließlich der „Arbeiten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik“ bzw. anderer Unterserien)

- RRUND* Radexrundschau – Radenthein
- SBHYD* Steirische Beiträge zur Hydrogeologie (früher: Beiträge zu einer Hydrogeologie Steiermarks) – Graz
- SCHLE* Schlernschriften – Wien
- SEOAW* Schriftenreihe der erdwissenschaftlichen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – Wien
- SNKVL* Sonderschriften / Hrsg. v. d. historischen Kommission des Vorarlberger Landesmuseums – Dornbirn
- SOAWB* Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Math.-naturw. Klasse, Abt. 1 Biologie,... – Wien
- SOAWM* Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Math.-naturw. Klasse, Abt. 2 Mathematik,... – Wien
- SOLBD* Schriftenreihe der Oberösterreichischen Landesbaudirektion. Amt der Oberösterreichischen Landesregierung – Linz
- SOWWW* Schriftenreihe des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes – Wien
- SRRKA* Schriftenreihe für Raumforschung und Raumplanung / Hrsg. v. Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20, Landesplanung – Klagenfurt
- SVNKW* Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse – Wien
- TMPMI* Tschermaks Mineralogische und Petrographische Mitteilungen – Wien
- VEMFI* Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum – Innsbruck
- VEUNI* Veröffentlichungen der Universität Innsbruck – Innsbruck
- VEZBG* Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft – Wien
- VGBUB* Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Bundesländerserie – Wien
- VGBUN* Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt – Wien
- VGBUS* Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Sonderheft – Wien
- VGREI* Verhandlungen der k. k. Geologischen Reichsanstalt (bis 1918). Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt (1919, 1920) – Wien
- VNMNF* Veröffentlichungen aus dem Naturhistorischen Museum. Neue Folge – Wien
- WAIHE* Waidhofner Heimatblätter – Waidhofen/Ybbs
- WELEB* Wetter und Leben, Zeitschrift für Angewandte Meteorologie – Wien
- WIGES* Wiener geographische Schriften – Wien
- WISAB* Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland – Eisenstadt
- WISAL* Wissenschaftliche Alpenvereinshefte (ab 1952, Heft 12). Ergänzungshefte zur Zeitschrift des Deutschen u. Österr. Alpenvereins (1897–1905, Heft 1–4). Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Deutschen u. Österr. Alpenvereins (1930–1931, Heft 5–11). – Innsbruck
- WMWAG* Wiener Mitteilungen. Wasser–Abwasser–Gewässer – Wien
- ZGGLA* Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie – Innsbruck

Raum für weitere Zeitschriften:

B.) Code für ausländische Zeitschriften

- AGLBO* Abhandlungen der Geologischen Landesuntersuchung am Bayerischen Oberbergamt – München
- BGABA* Berliner Geowiss. Abhandl. Reihe A (Geologie u. Paläont.) – Berlin
- BGABB* Berliner Geowiss. Abhandl. Reihe B (Geophysik) – Berlin
- BSGFR* Bulletin de la Société Géologique de France – Paris
- BSGIT* Bolletino della Società Geologica Italiana – Rom
- CGABH* Clausthaler Geologische Abhandlungen – Clausthal-Zellerfeld
- CGABS* Clausthaler Geologische Abhandlungen, Sonderband – Clausthal-Zellerfeld
- CMPET* Contributions to Mineralogy and Petrography (Beiträge zur Mineralogie und Petrographie). Früher: Heidelberger Beiträge zur Mineralogie und Petrographie – Berlin
- EGHEL* Eclogae Geologicae Helvetiae – Basel
- EPSLE* Earth and Planetary Science Letters – Amsterdam
- FFORC* Freiburger Forschungshefte, Reihe C – Leipzig
- GBAVA* Geologica Bavarica – München
- GEJHM* Geognostische Jahreshefte / Hrsg. v. Oberbergamt, Geologische Landesuntersuchung München – München
- GFORS* Geotektonische Forschungen – Stuttgart
- GGGAB* Göttinger Geographische Abhandlungen / Hrsg. v. Geographischen Institut der Universität Göttingen – Göttingen
- GGZEW* Geographische Zeitschrift – Wiesbaden
- GPALA* Geologica et Palaeontologica – Marburg
- GRUND* Geologische Rundschau – Stuttgart
- LOTOS* Lotos. Naturwissenschaftliche Zeitschrift / Hrsg. v. Dt. Naturwiss.-Mediz. Verein f. Böhmen „Lotos“ (bis 1944) – Prag
- MFGEF* Münster'sche Forschungen zur Geologie und Paläontologie – Münster
- MGPUH* Mitteilungen aus dem Geologisch-paläontologischen Institut der Universität Hamburg – Hamburg
- MIGEM* Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in München – München
- MIGGM* Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München – München
- MIVDH* Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. – München
- MUGGH* Münchener Geographische Hefte. Verlag Laßleben, Kallmünz – Regensburg
- NJGPA* Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie Abhandlungen – Stuttgart
- NJGPM* Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie Monatshefte – Stuttgart
- NJMAB* Neues Jahrbuch für Mineralogie Abhandlungen – Stuttgart
- NJMGP* Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie (mit sämtlichen Unterserien, bis 1949) – Stuttgart
- NJMMO* Neues Jahrbuch für Mineralogie Monatshefte – Stuttgart
- OFIOL* OFIOLITI. Bulletino del Gruppo di Lavoro sulle Ofioliti Mediterranee – Bologna
- OFIOS* OFIOLITI. Bulletino del Gruppo di Lavoro sulle Ofioliti Mediterranee. Special issue – Bologna

- RGPGD* Revue de Geographie Physique et de Geologie Dynamique. 2e Serie – Paris
- SGFUH* Sammlung Geologischer Führer – Stuttgart
- SMPMI* Schweizerische Mineralogische und Petrographische Mitteilungen – Zürich
- TGESL* Transaction of the Geological Society of London – London
- WEGGS* Westfälische Geographische Studien / Hrsg. v. Geographischen Institut der Universität Münster – Münster
- WGGAR* Würzburger Geographische Arbeiten / Hrsg. v. Geographischen Institut der Universität Würzburg – Würzburg
- ZDGGE* Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft – Hannover
- ZGEO* Zeitschrift für Geomorphologie. Neue Folge – Stuttgart
- ZGSUP* Zeitschrift für Geomorphologie. Supplementband – Berlin

Raum für weitere Zeitschriften:

Liste E: Abkürzungen für Unterlagenarten

Feld <13> – Zusätzliche Bibliographische Angaben

<i>Arb.</i>	Arbeit	<i>Harb.</i>	Hausarbeit
<i>Ber.</i>	Bericht	<i>Kt.</i>	Karte
<i>Dpla.</i>	Diplomarbeit	<i>Lpl.</i>	Lageplan
<i>Dplk.</i>	Diplomkartierung	<i>Man.</i>	Manuskript
<i>Diss.</i>	Dissertation	<i>Pln.</i>	Plan
<i>Erl.</i>	Erläuterung	<i>Prar.</i>	Prüfungsarbeit
<i>Gta.</i>	Gutachten	<i>Rss.</i>	Grundriß, Riß
<i>Hab.</i>	Habilitationsschrift	<i>Stud.</i>	Studie, Studienarbeit
		<i>Skz.</i>	Skizze

Liste F: Codes für Institutionen (Stand Jänner 1983)

Feld <13> – Zusätzliche Bibliographische Angaben

Feld <29> – Standort: Archiv-(Bibliotheks-)Signatur

Die Zusammenstellung enthält nur Institutionen, die beim derzeitigen Stand durch GEOKART angesprochen werden.

A.) Codes für österreichische Institutionen:

Österreich, gesamtstaatlich

Zentrale Bundesanstalten, Institutionen, Gesellschaften etc.:

<i>GBA</i>	Geologische Bundesanstalt – Wien
<i>BBOW</i>	Bundesanstalt für Bodenkunde – Wien
<i>OEGG</i>	Österreichische Geologische Gesellschaft
<i>OEIR</i>	Österreichisches Institut für Raumplanung – Wien
<i>ZAMG</i>	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik – Wien

Wien

Universität Wien:

<i>PFUW</i>	Philosophische Fakultät
<i>NFUW</i>	Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultät
<i>MIUW</i>	Mineralogisch-kristallographisches Institut
<i>PEUW</i>	Mineralogisch-petrographisches Institut
<i>GEUW</i>	Geologisches Institut
<i>PAUW</i>	Paläontologisch-paläobiologisches Institut
<i>MGUW</i>	Institut für Meteorologie und Geophysik
<i>GGUW</i>	Geographisches Institut

Technische Universität Wien:

<i>MITW</i>	Inst. f. Mineralogie, Kristallographie u. Strukturchemie
<i>GETW</i>	Inst. f. Geologie (ab 1981: Abt. f. Geologie)
<i>BOTW</i>	Inst. f. Grundbau u. Bodenmechanik (ab 1981: Abt. f. Grundbau)
<i>GPTW</i>	Inst. f. Geophysik (ab 1981: Abt. f. Geophysik)
<i>HYTW</i>	Inst. f. Hydraulik, Gewässerkunde u. Wasserwirtschaft

Universität für Bodenkultur, Wien:

- XXBW* Universität für Bodenkultur (allgemein)
BOBW Inst. f. Bodenforschung
GEBW Inst. f. Geologie
HYBW Inst. f. Wasserwirtschaft, Hydrologie u. allgem. Wasserbau
GRBW Inst. f. Erd-, Straßen- u. Bahnbau
WLBW Inst. f. Wildbach- u. Lawinenverbauung

Naturhistorisches Museum Wien:

- GPMW* Geologisch-paläontologische Abteilung
MPMW Mineralogisch-petrographische Abteilung
HOMW Institut für Höhlenforschung

Magistrat der Stadt Wien:

- BAGW* Baugrundarchiv, MA 29, Grundbau

Niederösterreich

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung:

- BKNO* Landesbaudirektion – Baugrundkataster

Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung:

- LMBU* Burgenländisches Landesmuseum – Eisenstadt

Steiermark

Universität Graz:

- PFUG* Philosophische Fakultät
NFUG Naturwissenschaftliche Fakultät
GEUG Inst. f. Geologie u. Paläontologie, Abt. f. Allgemeine, Regionale u. Angewandte Geologie
PHUG Inst. f. Geologie u. Paläontologie, Abt. f. Paläontologie u. Historische Geologie
MGUG Inst. f. Meteorologie u. Geophysik
MPUG Inst. f. Mineralogie u. Petrographie
GGUG Geographisches Institut

Technische Universität Graz:

- NFTG* Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
BFTG Fakultät f. Bauingenieurwesen
PMTG Inst. f. Petrographie u. Mineralogie
BATG Inst. f. Baugeologie
SITG Inst. f. Siedlungs- u. Industrierwasserwirtschaft, Grundwasserhydraulik, Schutz- u. Landw. Wasserbau
HYTG Inst. f. Hydromechanik, Hydraulik u. Hydrologie
BOTG Inst. f. Bodenmechanik, Felsmechanik u. Grundbau

Montanuniversität Leoben:

- GEML* Inst. f. Geologie u. Lagerstättenlehre
MIML Inst. f. Mineralogie und Gesteinskunde
EGML Inst. f. Erdölgeologie u. angewandte Geophysik
PRML Inst. f. Prospektion

Amt der Steiermärkischen Landesregierung:

- WRST* Landesbaudirektion – Wasserwirtschaftliche Landesplanung
RPST Fachabteilung I b – Raumplanung
FHST Fachabteilung III a – Flußbau und Hydrographie

Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum:

- GPMJ* Abteilung f. Geologie, Paläontologie u. Bergbau
MIMJ Abteilung f. Mineralogie

Diverse Institutionen (Vereine etc.):

- VHYG* Vereinigung f. Hydrogeologische Forschung in Graz

Kärnten

Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt:

- GGUK* Geographisches Institut

Amt der Kärntner Landesregierung:

- GEKA* Abteilung 15 – Bauwesen, Geologie...
LPKA Abteilung 20 – Landesplanung
RPKA Abt. 22 – Raumplanung (aufgelassen)

Landesmuseum für Kärnten:

- LMKA* Landesmuseum für Kärnten (allgemein)

Oberösterreich

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung:

- RKOO* Abteilung Raumordnung und Landschaftsplanung – Raumordnungskataster

Oberösterreichisches Landesmuseum Linz:

- LMOO* Oberösterreichisches Landesmuseum (allgemein)

Salzburg

Universität Salzburg:

- NFUS* Naturwissenschaftliche Fakultät
GEUS Institut f. Geowissenschaften
GGUS Geographisches Institut

Amt der Salzburger Landesregierung:

- GELS* Abteilung 6/01 – Geologischer Dienst der Landesbaudirektion

Diverse Institutionen, Vereine etc. in Salzburg:

HNAS Haus der Natur – Salzburg

Tirol

Universität Innsbruck:

PFUI Philosophische Fakultät
NFUI Naturwissenschaftliche Fakultät
BFUI Fakultät für Bauingenieurwesen u. Architektur
GGUI Geographisches Institut u. Institut f. Alpengeographie
MGUI Inst. f. Meteorologie u. Geophysik
MPUI Inst. f. Mineralogie u. Petrographie
GPUI Ins. f. Geologie u. Paläontologie
GBUI Inst. f. Bodenmechanik, Felsmechanik u. Grundbau

Amt der Tiroler Landesregierung:

FWLT Abteilung VI c – Flußbau und Wasserwirtschaft

Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck:

LMFI Landesmuseum Ferdinandeum (allgemein)

Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung:

RPLV Abteilung VII a – Raumplanung und Baurecht

Diverse Institutionen, Vereine etc.:

VNDO Vorarlberger Naturschau in Dornbirn

Raum für weitere Institutionen:

Raum für weitere Institutionen:

B.) Codes für ausländische Institutionen:

Rheinisch Westfälische Technische Hochschule Aachen:

FGAA Fachabteilung Geowissenschaften
GPAA Lehrstuhl für Geologie und Paläontologie

Freie Universität Berlin:

XXFB Freie Universität Berlin (allgemein)
FGFB Fachbereich Geowissenschaften
GPFB Inst. f. Geologie und Paläontologie
AGFB Inst. f. Angewandte Geologie

Technische Universität Berlin:

XXTB Technische Universität Berlin (allgemein)
FBTB Fachbereich Bergbau
FITB Fakultät für allgemeine Ingenieurwissenschaften
GPTB Inst. f. Geologie u. Paläontologie (Inst. f. Geologie)
PETB Petrographisches Institut

Technische Universität Clausthal:

XXTC Technische Universität Clausthal (allgemein)
GPTC Lehrstuhl für Geologie und Paläontologie

Technische Hochschule Darmstadt:

XXTD Technische Hochschule Darmstadt (allgemein)
FNTD Fakultät für Chemie, Biologie, Geologie und Mineralogie
FGTD Fachbereich Geowissenschaften und Geographie
GPTD Geologisch-Paläontologisches Institut

Universität Erlangen–Nürnberg:

XXUE Universität Erlangen–Nürnberg (allgemein)
IPUE Inst. f. Paläontologie
GMUE Inst. f. Geologie und Mineralogie

Universität Giessen:

XXGI Universität Giessen (allgemein)
GGGI Fachbereich 22 Geowissenschaften und Geographie
GPGI Geologisch-Paläontologisches Institut

Universität Göttingen:

XXGO Universität Göttingen (allgemein)
GPGO Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum

Universität Hamburg:

XXHA Universität Hamburg (allgemein)
FGHA Fachbereich Geowissenschaften
GPHA Geologisch-Paläontologisches Institut

Universität Heidelberg:

XXUH Universität Heidelberg (allgemein)
GPUH Geologisch-Paläontologisches Institut

Universität Kiel:

XXKI Universität Kiel (allgemein)
MNKI Mathematisch Naturwissenschaftliche Fakultät
GPKI Geologisch-Paläontologisches Institut

Universität Köln:

XXKO Universität Köln (allgemein)
GEKO Geologisches Institut

Universität Marburg:

XXMA Universität Marburg (allgemein)
GPMA Inst. f. Geologie und Paläontologie

Ludwig Maximilians-Universität München:

LMUM Universität München (allgemein)
FGUM Fakultät f. Geowissenschaften (bzw. Fachbereich Geowissenschaften)
NFUM Naturwissenschaftliche Fakultät
FNUM Fachbereich Naturwissenschaften
GEUM Geologisches Institut (allgemein)
AGUM Inst. f. allgemeine und angewandte Geologie und Mineralogie
LAUM Abteilung f. Lagerstätten des Geologischen Institutes
FOUM Abteilung f. Photogeologie des Geologischen Institutes
PGUM Inst. f. Paläontologie u. Historische Geologie
MIUM Mineralogisches Institut (bzw. Mineralogisch-Petrographisches Institut)
GGUM Geographisches Institut
GPUM Inst. f. Allgemeine u. Angewandte Geophysik

Technische Universität München:

TEUM Technische Universität München (allgemein)
FGTM Fachbereich (bzw. Fakultät) f. Chemie, Biologie u. Geowissenschaften (früher: Fakultät f. allg. Wissenschaften)
GETM Inst. f. Geologie und Mineralogie
HYTM Inst. f. Wasserchemie u. chem. Balneologie

Universität Münster

XXMU Universität Münster (allgemein)
FGMU Fachbereich Geowissenschaften
GPMU Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum

Universität Tübingen:

XXUT Universität Tübingen (allgemein)
GPUT Inst. und Museum f. Geologie und Paläontologie

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich:

ETHZ Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (allgemein)

Universität Zürich:

XXUZ Universität Zürich (allgemein)
PFUZ Philosophische Fakultät II

Raum für weitere Institutionen:

C.) Sonstige Stellen:

Private Stellen:

PRIV Privatperson od. private Institution [Es folgt meist der Name (ev. Adresse) der Person od. d. Institution].

Raum für weitere Stellen:

Liste G: Codes für (Bundes)länder

Feld <23>

A.) Österreich und die Österreichischen Bundesländer:

A Österreich
B Burgenland
K Kärnten
N Niederösterreich
O Oberösterreich
S Salzburg
St Steiermark
T Tirol
V Vorarlberg
W Wien

B.) Staatencode (in Anlehnung an die Internationalen Autokennzeichen). Für die an Österreich grenzenden Staaten sind das:

A/D Bundesrepublik Deutschland
A/CS Tschechoslowakei
A/H Ungarn
A/YU Jugoslawien
A/I Italien
A/CH Schweiz
A/FL Liechtenstein

Liste H: Geographische Einheiten

Feld '24' (dazu Abb. 6: Geographische Einheiten Österreichs und angrenzender Teile).

Allgäuer Alpen	Koralpe	Sonnblickgruppe
Alpenvorland (Niederbayerisches)	Kreuzeckgruppe	Sonnwendgebirge
Alpenvorland (Oberbayerisches)	Lavanttal	Steinernes Meer
Alpenvorland (Salzburger)	Lechquellengebirge	Stubai Alpen
Alpenvorland (Westl. O.Ö.)	Lechtaler Alpen	Südburgenländisches Hügelland
Alpenvorland (Östl. O.Ö.)	Leithagebirge	Südl. Wiener Becken
Alpenvorland (Westl. N.Ö.)	Lienzer Dolomiten	Tegernseer-Schlierseer Berge
Alpenvorland (Östl. N.Ö.)	Loferer-Leoganger Steinberge	Tennengebirge
Ammergebirge	Marchfeld	Totes Gebirge
Ankogelgruppe	Mieminger Gruppe	Tullner Feld
Bayerischer Wald	Mühlviertel	Tuxer Alpen
Berchtesgadener Alpen	Mürztal	Veitscher Gebiet
Bregenzerwald	Mürztaler Alpen	Venedigergruppe
Bucklige Welt	Murauer Alpen	Verwallgruppe
Chiemgauer Alpen	Murebene	Vilser Alpen
Dachsteingebiet	Murtal	Voralpen (Salzburger)
Defreggengebirge	Neusiedlerseegebiet	Voralpen (Steirische)
Dientener Berge	Oberpullendorfer Becken	Voralpen (Westl. O.Ö.)
Drautal	Ödenburger Pforte	Voralpen (Östl. O.Ö.)
Dunkelsteinerwald	Ötztaler Alpen	Voralpen (Westl. N.Ö.)
Eisenerzer Alpen	Osterhorngebiet	Voralpen (Östl. N.Ö.)
Engadiner Alpen	Oststeirisches Hügelland	Waldviertel
Ennstal	Packalpe	Walgau
Ennstaler Alpen	Possruck	Warscheneck
Fischbacher Alpen	Radstädter Tauern	Wechselgebiet
Gailtal	Rätikon	Weinviertel
Gailtaler Alpen	Rax	Werdenfelser Land
Gleinalpe	Reiseckgruppe	Weststeirisches Hügelland
Glocknergruppe	Rheingebiet	Wettersteingebirge
Grazer Bergland	Rieserfernergruppe	Wienerwald
Günser Bergland	Rosaliengebirge	Windische Bühel
Gurktaler Alpen	Rottenmanner Tauern	Wölzer Tauern
Hafnergruppe	Salzkammergut	Wörtherseegebiet
Hagengebirge	Saualpe	Zillertaler Alpen
Hainburger Berge	Sausal	
Hochalpe	Sauwald	
Hochkönig	Schladminger Tauern	
Hochschwab	Schneealpe	
Inntal	Schneeberggebiet	
Joglland	Schoberggruppe	
Kaisergebirge	Seckauer Alpen	
Karawanken	Seetaler Alpen	
Karnische Alpen	Semmeringgebiet	
Karwendelgebirge	Sengengebirge	
Kitzbühler Alpen	Silvretta	
Klagenfurter Becken		



Abb. 6: Geographische Einheiten Österreichs und angrenzender Teile

Liste I: Codes für Koordinatensysteme

Feld <26>

<i>BGM</i>	Bundesmeldegitter
<i>BMN</i>	Bundsmeldenetz
<i>GEO</i>	Geographische Koordinaten (bezogen auf Greenwich)
<i>GEF</i>	Geographische Koordinaten (bezogen auf Ferro)
<i>MIL</i>	Österreichisches Militärkoordinatensystem
<i>M28</i>	Österreichische Landeskoordinaten im Meridianstreifen M28
<i>M31</i>	Österreichische Landeskoordinaten im Meridianstreifen M31
<i>M34</i>	Österreichische Landeskoordinaten im Meridianstreifen M34
<i>UTM</i>	Universal-Transversal-Mercator-System

10. Dank

Der Aufbau des Dokumentationssystems GEOKART wäre nicht möglich gewesen ohne den aufopferungsvollen Einsatz aller Mitarbeiter der Fachabteilung Geodatenzentrale der GBA.

Zu allererst ist hier unserer lieben Kollegin Frau Evelina Marinov zu danken, die im Jänner dieses Jahres plötzlich verstorben ist. Sie hat seit ihrem Eintritt in die GBA im Februar 1975 all die Jahre hindurch geduldig und unermüdlich die oft mühsam aufzufindenden Unterlagen im In- und Ausland zusammengetragen und aufbereitet, eine Tätigkeit, die vor allem zu Projektbeginn durch die wiederholten Systemänderungen sehr mühevoll war. Ohne ihren Einsatz wäre der Aufbau von GEOKART nicht möglich gewesen. Es bedrückt uns alle, daß der Dank an Frau Marinov an dieser Stelle zugleich ein trauriges Gedenken sein muß.

Entscheidend am Aufbau der Files ist Herr Zwazl tätig, der mit besonderer Genauigkeit und Geduld die Daten prüft, erfaßt und verbessert. Er hat zu Projektbeginn auch die ersten Abfrageprogramme geschrieben.

Herr Dr. Geppert hat die GEOKART-Software von Grund auf neu entwickelt und durch die Programmstruktur zugleich einen Grundstein für ähnliche Systeme in der Zukunft gelegt.

Der Dank gilt aber auch allen Mitarbeitern der GBA, die uns in vielfältiger Weise mit Rat und Tat helfen, sowie allen Angehörigen der verschiedenen Institutionen, die uns bereitwillig Einblick in Archivmaterial gewähren.

Besonderen Dank schulde ich schließlich Herrn Dr. Daurer für die redaktionelle Unterstützung und die Geduld beim Absetzen des komplizierten Textes.

Wien, im April 1984

WOLFGANG SCHNABEL